

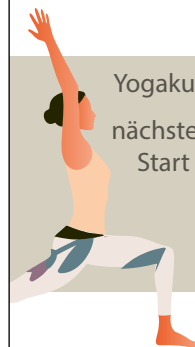
Wer kandidiert
am 8. März 2026
für den Gemeinderat?

Der neue Präsident
des FC Gossau
im Gespräch

Der Ottiker
Tätowierer
Joe Kilchör



Yogakurse in Wetzikon
nächster Anfängerkurs
Start 20.10.2025 (5x)



www.anandayoga.ch



Ob die Sperrung der Haldenstrasse wieder aufgehoben wird, liegt jetzt an der Bevölkerung.

Bild: ct

Abstimmung zum GZO-Kredit

Am 30. November 2025 stimmt Gossau an der Urne über den 5-Millionen-Kredit zugunsten des GZO ab. Der Betrag ist Teil einer Gesamtsumme von 50 Millionen Franken, der von den zwölf Aktionärs-gemeinden eingeschossen werden soll. Die vom GZO geforderte Summe ist Teil des Sanierungskonzepts, das jedoch viele Gläubiger nicht befriedigt und Fragen aufwirft. Mehr dazu auf den Seiten 12 bis 15.

(Red.)

Haldenstrasse: Zurück auf Feld 1

Im Juni 2025 haben mehrere Gossauer Betriebe und eine Privatperson Rekurs gegen den Entscheid des Gemeinderats eingereicht, die Haldenstrasse zu sperren. Nun hat das Statthalteramt entschieden. Teils zugunsten der Rekurrenten.

Seit Mai 2025 ist die Haldenstrasse in Gossau gesperrt und damit eine der wichtigsten Verbindungsstrassen ins Zentrum. Die Sperrung erfolgte aufgrund von 80 Unterschriften von Anwohnenden der Haldenstrasse und Umgebung. Bei einer privat initiierten Unterschriften-

sammlung zur Wiederöffnung kamen über 600 Unterschriften zusammen. Acht Gossauer Firmen und eine Privatperson haben Rekurs gegen die Sperrung eingereicht. Sie wollten, dass der Entscheid des Gemeinderats als nichtig erklärt wird. Dem Antrag folgte der

Statthalter zwar nicht, aber er rügt den Gemeinderat: Er hätte die Sperrung samt Rechtsmittelbelehrung öffentlich ausschreiben müssen. Das muss er nun nachholen. Mehr dazu auf Seite 2.

Redaktion

Anzeige

OBERLAND ★★ ★
KÜCHEN
40 JAHRE

BESUCHEN SIE UNSERE
AUSSTELLUNG

Weststrasse 62/64
8620 Wetzikon
oberland-kuechen.ch



Sperrung Haldenstrasse: Rekurs möglich

Nachdem mehrere Betriebe und eine Privatperson beim Statthalteramt Bezirk Hinwil Rekurs gegen die Sperrung der Haldenstrasse eingereicht haben, können diese einen Teilerfolg verbuchen: Die Gemeinde muss die Sperrung amtlich publizieren. Damit bekommt die Bevölkerung die Möglichkeit, Rekurs zu erheben.

Seit dem 26. Mai 2025 ist die Haldenstrasse in Gossau für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Sperrung hat hohe Wellen geworfen. Viele können den Entscheid nicht nachvollziehen, da es sich bei der Haldenstrasse um eine Gemeindestrasse handelt, die allen offen stehen sollte. Sorgen macht sich auch das durch die Sanierung der Grütstrasse ohnehin schon gebeutelte Gewerbe im Zentrum. Die Sperrung der Haldenstrasse belastet sie zusätzlich, weil die wichtigen Kunden von auswärts jetzt erst recht nicht mehr nach Gossau kommen. Die Gemeinde reagierte notgedrungen mit der Erteilung von Ausnahmegewilligungen – gemäss Angaben der Gemeinde sind es mittlerweile über 700 – und mit Info-Transparenten entlang der Strassen, um auf die Erreichbarkeit des Zentrums hinzuweisen.

Unterschriftensammlung mit über 600 Unterschriften

Der Gemeinderat liess die Haldenstrasse sperren, nachdem 80 Unterschriften von Anwohnenden der Haldenstrasse und Umgebung eingegangen waren. Für die Rechtsanwältin Carol Wiedmer aus Gossau ist die Sperrung aufgrund von nur 80 Unterschriften ein Unding und gefährdet ihrer Meinung nach das Gewerbe im Zentrum. Den Entscheid vom Mai kann sie auch deshalb nicht nachvollziehen,

weil der Gemeindepräsident von Gossau noch im Oktober 2024 in einem Live-Stream zur Sanierung der Grütstrasse betont hatte, dass die Haldenstrasse wichtig sei und deshalb offen bleibe.

Wiedmer handelte und lancierte im Mai eine Unterschriftensammlung, die über 600 Personen unterschrieben haben. Im Juni haben ausserdem acht Gossauer Betriebe sowie Wiedmer selbst beim Statthalteramt Bezirk Hinwil Rekurs gegen die Sperrung der Haldenstrasse eingereicht (wir berichteten).

Statthalter rügt Gemeinderat

Seit August liegt der Beschluss des Statthalters vor. Der Antrag der Rekurrenten, den Gemeinderatsbeschluss vom 7. Mai über die Sperrung der Haldenstrasse als nichtig zu erklären und aufzuheben, wurde abgewiesen. Damit bleibt die Sperrung vorerst bestehen. Aber: Der Statthalter rügt den Gemeinderat, dass der Beschluss vom 7. Mai 2025, die Strasse zu sperren, hätte amtlich ausgeschrieben werden müssen. Dies war nicht erfolgt.

«Unsere nächsten Schritte sind die Ausarbeitung der Begründung und anschliessend die amtliche Publikation.»

Thomas-Peter Binder,
Gemeindeschreiber

Der Statthalter verlangt vom Gemeinderat, dass die amtliche Publikation samt Begründung umgehend nachgeholt wird – inklusive einer Rechtsmittelbelehrung. Das heisst: Die Bevölkerung bekommt jetzt die Möglichkeit, innerhalb einer Frist Einsprache gegen die Sper-

rung einzulegen. Die Gemeinde bestätigte dies Anfang September auf Anfrage von Zürioberland24. Gemeindeschreiber Thomas-Peter Binder: «Unsere nächsten Schritte sind die Ausarbeitung der Begründung und anschliessend die amtliche Publikation.»

«Wir freuen uns, dass die Bevölkerung nun die Gelegenheit bekommt, Rekurs gegen die Sperrung zu erheben. Wenn jetzt alle, die gegen die Sperrung sind, Rekurs erheben, dürfte es die Gemeinde schwer haben, diese aufrechtzuerhalten.»

Carol Wiedmer

gegen die Sperrung zu erheben. Je mehr Rekurse eingereicht werden, umso grösser sind die Chancen, dass die Strasse wieder geöffnet wird.»

Rekurs – Wie geht das?

Bis zum Redaktionsschluss dieser Zeitung hat der Gemeinderat die Sperrung noch nicht amtlich publiziert. Sobald dies erfolgt ist, dürfte die Frist 30 Tage betragen, um gegen die Sperrung Rekurs zu erheben. Und ein solcher sei gar nicht so schwer. Carol Wiedmer: «Ein solcher Antrag muss schriftlich eingereicht werden und eine Begründung enthalten. Wer Fragen hat, kann sich per E-Mail an gemeinsamfuergossau@gmx.ch bei mir melden.»

Barbara Tudor

Teilerfolg für die Rekurrenten

Die Rekurrenten werten den Entscheid des Statthalters als Teilerfolg. Carol Wiedmer: «Natürlich sind wir enttäuscht, dass der Statthalter auf unseren Antrag nicht eingetreten ist, den Beschluss des Gemeinderats vom 7. Mai als nichtig zu erklären. Aber wir freuen uns, dass die Bevölkerung nun die Gelegenheit bekommt, Rekurs

MEHR ZUM THEMA

Informationen zur Sanierung der Grütstrasse und aktuelle Beiträge dazu findest du jederzeit im Themen-Dossier auf www.zuerioberland24.ch



KURZ NOTIERT

Dorfführung durchs Unterdorf

Die SVP Gossau organisiert am Sonntag, 19. Oktober 2025, eine Führung durch Gossaus Unterdorf. Auf einem Spaziergang erzählen Kenner von der Dorfgeschichte. Geplant ist auch eine Baustellenbesichtigung, bei der Baufachleute den Stand der umfangreichen Arbeiten entlang der Grütstrasse erläutern.

Treffpunkt ist um 10 Uhr beim Kreisel Mönchaltorfer-/Leerütistrasse. Parkmöglichkeit beim Fussballplatz. Mit Festwirtschaft beim Restaurant Frohsinn. (Red.)

Weitere Informationen:

www.zuerioberland24.ch/agenda



Erneuerungswahlen am 8. März

Im kommenden Jahr finden in den Gemeinden die kommunalen Erneuerungswahlen für die Amtsperiode 2026–2030 statt. In Gossau sind die Wahlen auf den 8. März 2026 angesetzt. Wir haben uns bei den Parteien umgehört.

Für die Amtsperiode 2026–2030 sind 7 Mitglieder für den Gemeinderat (inkl. Präsident/in), je 5 Mitglieder für die Rechnungsprüfungskommission (RPK) und die Schulpflege (inkl. Präsident/in) und 4 Mitglieder für die Sozialbehörde zu wählen. Für die Evang.-ref. Kirchenpflege müssen 7 Mitglieder gewählt werden, inkl. Präsident/in.

In Gossau findet die Urnenabstimmung am Sonntag, 8. März 2026, statt, wie der Gemeinderat kürzlich bekanntgab. Ein allfälliger zweiter Wahlgang ist von ihm auf den 14. Juni 2026 festgesetzt worden.

Kandidaturen noch nicht bekannt

Während die Kandidaturen in anderen Gemeinden bereits bekannt gegeben werden, halten sich die Parteien in Gossau noch bedeckt. Die SP reagierte erst gar nicht auf die Anfrage von Zürioberland24, gemäss EVP-Präsident Beat Mon-

hart ist noch nichts spruchreif, und die FDP bezog sich auf die Partei Vorstände Konferenz (PVK), die erst gegen Ende Oktober tage.

FDP sucht Kandidaten

Bis zum Redaktionsschluss dieser Zeitung hat sich der aktuelle Gemeindepräsident Jörg Kündig (FDP) nicht offiziell dazu geäußert, ob er erneut antritt. Auf der Homepage der FDP Gossau ist jedoch zu lesen, dass man sich bereits mit den Gemeindewahlen 2026 befasst habe und man von «Vakanzen im Gemeinderat» ausgehe. Diese Gelegenheit wolle die Partei nutzen, um ihre «Präsenz im Gemeinderat weiter auszubauen». Dabei ruft die Partei nicht nur Interessierte dazu auf, sich bei der Parteileitung zu melden, sondern auch andere, die eventuell eine Persönlichkeit aus ihrem Umfeld kennen, die sich für eine solche Aufgabe eignen könnte.

Kandidiert eine Frau fürs Präsidium?

Auch beim Politischen Frauenpodium Gossau sieht man die grösste Herausforderung darin, fähige Einwohnerinnen und Einwohner für eine Behörde zu finden. «Häufig erlauben die Berufswelt und Mehrfach-Engagements in Familie und sozialem Umfeld kaum eine



Am 8. März 2026 wählt Gossau ihre Behördenmitglieder für die Amtszeit 2026–2030. (Symbolbild) Bild: AdobeStock

Behördentätigkeit. Mit der Repräsentation der Bevölkerung in den Behörden können wir noch nicht zufrieden sein», sagt Andrea Hadorn-Stuker, Präsidentin vom Politischen Frauenpodium Gossau und Mitglied der Gossauer Schulpflege. Zwei Frauen und null Linke im Gemeinderat seien nicht genug.

Auf die Frage, ob es Zeit für einen Wechsel im Präsidium sei und dieses von einer Frau belegt werden sollte, sagt die Grüne-Politikerin Hadorn-Stuker: «Regelmässig einen Wechsel an der Spitze des Gemeinderats zu haben ist sicher eine Idealvorstellung. Sie kann ein persönlicher Ansporn für eine aktuelle Kandidatur sein. Frauen in der Gossauer Politik haben Zukunft!»

Wähler offen für Gemeinderats-Kandidatur

Die SVP Gossau sieht die grösste Herausforderung ebenfalls darin, Persönlichkeiten für kommunale Behördenämter zu finden. «Umso wichtiger und wertvoller ist eine frühzeitige Diskussion», sagt Parteipräsident Claudio Zannetti auf Anfrage. In die Karten blicken lassen will sich die Partei wie die anderen noch nicht. Aber Kantonsrat Daniel Wäfler sagte auf Anfrage: «Es ist wichtig, dass die Gossauerinnen und Gossauer eine gute Auswahl für den Gemeinderat wie auch fürs Präsidium haben. Darum kann ich es mir durchaus vorstellen, mich als Kandidaten für das Amt des Gemeinderates zur Verfügung zu stellen.»

Barbara Tudor

MEHR ZUM THEMA

Im Online-Dossier «Erneuerungswahlen 2026» auf www.zuerioberland24.ch findest du aktuelle Informationen rund um die Erneuerungswahlen in Gossau und den anderen Gemeinden im Bezirk Hinwil.



Anzeige



Feines aus dem Fruchthof-Lädeli

- ◆ Eier
- ◆ Eingemachtes
- ◆ Trockenfrüchte
- ◆ Honig
- ◆ Frisches Obst & Gemüse
- ◆ Süssmost, Suure Moscht
- ◆ Mehl, Hafer, Müesli, Polenta
- ◆ Rindfleisch, Fleisch von Legehennen

Öffnungszeiten

Mo-Fr 9:00 - 19:00
Sa 9:00 - 17:00

Fam. S. & A. Kunz

Lindist 10

8627 Grüningen

fruechthof-kunz.ch

LADENBAU
INNENAUSBAUKÜCHEN / BÄDER / SCHRÄNKE / TÜREN / WEINKLIMASCHRÄNKE
LADENBAU / EMPFANGSANLAGEN / GASTROBAU / VITRINENPENDT AG
INDUSTRIESTRASSE 5CH-8625 GOSSAU ZH
TEL +41 44 936 51 00WWW.PENDT.CH
INFO@PENDT.CHS P I T E X
IMPULSIhre private Spitex
für die Region
Zürcher Oberland
und Kilchberg.Die Gründerinnen von Spitex Impuls von li. nach re.:
Caroline und Jael Heusser, Amanda Paterno«Wir nehmen uns Zeit, hören zu und bieten Ihnen
genau die Unterstützung, die Sie brauchen.»*Neu in der Region!*Spitex Impuls
www.spiteximpuls.ch+41 44 559 45 45
info@spiteximpuls.ch

Zweimal Ja

An der Gemeindeversammlung vom 8. September 2025 wurden zwei Geschäfte behandelt: die Totalrevision des kommunalen Verkehrsrichtplans und die personelle Aufstockung der Schulsozialarbeit an der Schule Gossau. Beide Geschäfte wurden von den Stimmberechtigten gutgeheissen.

Die Versammlung war mit 193 gezählten Stimmberechtigten sehr gut besucht. Die erste Vorlage betraf die Totalrevision des kommunalen Verkehrsrichtplans (kRPV). Die Stimmberechtigten stimmten der Vorlage mit 116 Ja- zu 53 Nein-Stimmen deutlich zu. Einwände gab es vor der Abstimmung zum vom Kanton geplanten Velo- und Fussweg zwischen Gossau und

Mönchaltorf. Der geplante Bau sei überdimensioniert und es sei völlig unsinnig, dass dafür über 30 Obstbäume gefällt werden sollen. Gemäss Gemeinde sei man diesbezüglich bereits in Kontakt mit dem Kanton.

Erweiterung in der Schulsozialarbeit

Die Schule Gossau beantragte den Gossauer Stimmberechtigten, einer Erhöhung der Schulsozialarbeit um 50 Prozent von heute 180 auf 230 Prozent zuzustimmen. Auch diesem Geschäft wurde mit 128 Ja- zu 23 Nein-Stimmen deutlich zugestimmt. Vor der Abstimmung wandte der Präsident der SVP Gossau, Claudio Zanetti, ein, dass die Ursachen für die starke Zunahme analysiert werden soll-

ten und ob diese z. B. auf Nachwirkungen der Corona-Pandemie, der Zuwanderung oder Veränderungen in den Familien zurückzuführen seien. Gemäss Schulpflege-

Mitglied Andrea Hadorn-Stuker sei eine solche Analyse geplant.

Redaktion

DATEN GEMEINDEVERSAMMLUNGEN 2026

Die Daten für die Gemeindeversammlungen im kommenden Jahr stehen fest. Es sind dies:

16. März 2026 (allfällige Fortsetzung am 23.3.)
15. Juni 2026 (22.6.)
7. September 2026 (14.9.)
16. November 2026 (23.11.)

Am 15. Juni 2026 wird die Jahresrechnung 2025 präsentiert, am 16. November 2026 das Budget fürs Folgejahr.

Die Gemeindeversammlung findet um 20 Uhr in der Ref. Kirche Gossau statt.

Die Einladung sowie Unterlagen zu den einzelnen Geschäften werden jeweils auf der Gemeinde-Homepage publiziert.

www.gossau-zh.ch



Anzeige

GÖLDI & PARTNER
IMMOBILIEN · ARCHITEKTUR

G

Göldi & Partner Immobilien AG
Grüningerstrasse 22a
CH-8624 Grüt-Gossau ZH

+41 43 277 66 33
info@goldi-immobilien.ch

WIR SCHAFFEN LEBENSRAUM

Individuell und persönlich

Göldi & Partner Immobilien AG stellt Ihnen ein umfassendes Portfolio an Dienstleistungen rund um Immobilien zur Verfügung. Als kompetenten, persönlichen und engagierten Full-Service-Immobilien dienstleister, sind wir Ihre erste Adresse im Zürcher Oberland, dem rechten Zürichsee- und Pfannenstielgebiet.

Unser Team verfügt über ein ausgewiesenes Fachwissen und langjährige Erfahrung in den folgenden Bereichen:

ARCHITEKTUR



MACHBARKEITSSTUDIE



VERKAUF



BEWERTUNG



BEWIRTSCHAFTUNG



SUCHPROFIL



Zu vermieten:

Gewerbefläche mit Stil – Der Ort zum Arbeiten in Ottikon ZH

Nachhaltig - auf zwei Etagen - 200m² - Garagenplätze

Telefon 076 617 81 26

kontakt@immerimmobilien.ch

www.immerimmobilien.ch



IMMER
Die Immobilien GmbH



Seit 1973

ELECTRA AG

Haushaltgrossapparate

Hauptstrasse 55, 8632 Tann, 055 251 41 00

www.electra-ag.ch, info@electra-ag.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag:

7.00 bis 12.00 Uhr

13.30 bis 18.00 Uhr



**Grosser Showroom
mit Apparaten der besten
Marken:**

SCHULTHESS-Regionalvertretung –
ELECTROLUX – V-ZUG – AEG –
BOSCH – SIEMENS – MIELE etc.

**verifizierter Reparatur-
und Servicedienst für alle
Marken**



Bad-Architektur | Sanitär | Heizung | Spenglerei

Innovative Heiztechniklösungen

Wir erarbeiten wirtschaftliche und kosteneffiziente Lösungen
für Ihren täglichen Energiehaushalt.

Im Hanselmaa 6
8132 Egg ZH
Telefon 044 986 29 00
www.kaufmann-egg.ch

kaufmann
Spenglerei + Sanitär AG

Grafikdesign | Webdesign
Druckproduktion

DT Druck-Team AG
+4144 930 50 80
druckteam.ch

lokale Produktion
persönliche Beratung
Lehrbetrieb

druckteam
grafik | web | druck



Wie velofreundlich ist Gossau?

Prix Velo erhebt regelmässig die Zufriedenheit der Velofahrer in der Schweiz. Die aktuelle Online-Umfrage läuft noch bis Ende November 2025.

In regelmässigen Abständen wird im Rahmen des «Prix Velo Städte» von Pro Velo die Zufriedenheit der Velofahrenden in der Schweiz erhoben. Die aktuelle Online-Umfrage behandelt verschiedene Bereiche rund um das Velofahren und dauert von September bis November 2025.

Alle Velofahrenden haben die Möglichkeit, ihre Gemeinde vom Velosattel aus zu bewerten – auch die Gossauer Bevölkerung.

Preise zu gewinnen

Die aktuelle Online-Umfrage richtet sich an Velofahrende in der ganzen Schweiz und läuft noch bis am 30. November 2025. Unter den Umfrage-Teilnehmenden werden verschiedene Preise verlost.

Im Frühling 2026 werden die velofreundlichsten Städte in drei Kategorien ausgezeichnet.

Redaktion

www.prixvelo.ch



Die Umfrage liefert wichtige Erkenntnisse für die Gemeinden. Bild: pixabay.com

Aus für den Co-Working-Space

Der im März 2023 eröffnete Co-Working-Space «Otter Work» muss Ende Jahr seine Türen schliessen. Das Angebot wurde zu wenig genutzt.

Im Jahr 2022 organisierte die Gemeinde Gossau mit externer Unterstützung eine Reihe von Workshops, wo das Bedürfnis, die Bereitschaft und das Vorgehen zur Errichtung von Gemeinschaftsbüros (Co-Working-Space) innerhalb der Gemeinde ermittelt werden soll-

te. Vier Workshop-Teilnehmende entschieden sich noch im gleichen Jahr, den Verein Otter Work zu gründen. Anfang 2023 konnte der Verein die ehemaligen ZKB-Räume mieten, am 11. März 2023 feierte der Co-Working-Space mit dem Namen «Otter Work» Eröffnung.

Ernüchterndes Ergebnis

Nach einer ernüchternden Anlaufphase mit wenigen Buchungen habe eine Firma im Jahr 2024 ein Büro fest gemietet, wie der Verein

Otter Work mitteilt. Das Unternehmen sei rasch gewachsen und habe ein zweites Büro angemietet, was die Finanzierung des «Otter Work» sicherte. Von anderen seien die Räume nur sporadisch gebucht worden.

Weil der Dauermieter personell weiter gewachsen sei und jetzt Platz für mehr als zehn Mitarbeitende brauche, habe dieser entschieden, in eine andere Gemeinde umzuziehen.

Aus per Ende 2025

Mit nur gelegentlichen Benutzern lasse sich die Miete der Räume nicht mehr finanzieren. «So musste der Vorstand in Abstimmung mit den Vereinsmitgliedern beschliessen, den Betrieb des Co-Working Space per Ende 2025 einzustellen», so der Verein.

Redaktion

TODESFÄLLE

Name	Jahrgang	Verstorben am
Hansjörg Suter	1937	21. September 2025
Ferdinand Brendle	1956	16. September 2025
Bernd Rüdiger Bart	1944	11. September 2025
Hubert Schnorf	1940	13. September 2025
Ueli Altorfer	1938	28. August 2025
Babetta Schaufelberger-Schmid	1929	31. August 2025
Simone Monique Bieri-Greminger	1951	18. August 2025
Agatha Moser-Oberholzer	1940	13. August 2025

Quelle: Todesfälle im Zeitraum vom 9.8.–26.9.25. Kein Anspruch auf Vollständigkeit.



TUCSON. Swiss Edition. 4x4.

Drive with a smile.

Kundenvorteil bis zu
CHF 12'000.-

Inklusive:
4 Winter-
kompletträder



Jetzt Angebot einholen.



Kundenvorteil (Beispiel): Hyundai TUCSON 1.6 T-GDI P-HEV 186 kW/253 PS, 4WD Swiss Edition, Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 1.3 l/100 km + 19.4 kWh/100 km, Benzinäquivalent (gesamt): 3.4 l/100 km, CO₂-Emissionen (Fahrbetrieb): 30 g/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 29 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: D. Barzahlungspreis: CHF 52'150.-, Listenpreis: CHF 61'900.- + Sonderausstattung: CHF 1'350.- (Kundenvorteil: Cashprämie: CHF 9'750.- + Sonderausstattung: CHF 1'350.- + Winterkompletträder: CHF 1'836.-). Die Summe (Wert) des Kundenvorteils ist modell- und fahrzeugabhängig. Aktion gültig für Vertragsabschlüsse vom 1.9.2025 bis 31.10.2025 und nur solange Vorrat. Das Angebot ist nicht kumulierbar mit dem Power Leasing. Die genannten Angebote gelten nur für Privatkunden und nur bei teilnehmenden Händlern. Alle Beträge inkl. MwSt. Unverbindliche Preisempfehlungen, Preisänderungen vorbehalten.

Faust Auto AG, Wässeristrasse 10, 8340 Hinwil, +41 44 511 35 35

SOMMER GmbH Gartenbau + Pflege



Andreas Sommer Gartenbau GmbH

Schatzenrainweg 1 Tel. 044 932 28 17
Hundsuggen Mobile 079 209 55 30
8624 Grüt info@sommer-gartenbau.ch

sommer-gartenbau.ch

**Gartenbau & Pflege
Hauswartungen
Winterdienst**

Gebrüder

SCHENK
Innenausbau GAD

Der Schreiner
Ihr Macher

- Neu- und Umbauten
- Möbel
- Küche
- Parkett und Vinyl
- Reparatur-Service

Lochrütistrasse 4a
8633 Wolfhausen

Telefon 055 243 46 43
info@gebrueder-schenk.ch
www.gebrueder-schenk.ch



Nicht Alltägliches ist unsere Stärke. Seit über 50 Jahren.

Mitarbeitende und Begegnungen

PUBLIREPORT Die Stiftung Grüneck darf auf eine spannende Zeit blicken: Der Bezug der neuen Pflegewohngruppen im Dorf rückt näher. Die ersten Schritte zur Belegung sind gemacht – und auch im Team gibt es erfreuliche Neuigkeiten.

Verstärkung im Team

Wir freuen uns sehr, Ihnen heute bereits zwei künftige Mitarbeitende vorstellen zu dürfen:

Arbnora Kabashi wird als Pflegefachfrau HF unser Pflegeteam verstärken und zusätzlich die Stellvertretung der Leitung Pflege und Betreuung wahrnehmen. Sandra Lendi leitet künftig den Bereich Soziokultur. Mit ihrer Erfahrung, ihrem Engagement und ihrer Begeisterung tragen die beiden wesentlich dazu bei, dass die neuen Pflegewohngruppen erfolgreich starten können. Wir wünschen beiden viel Freude und Erfüllung bei ihren neuen Aufgaben.

Arbnora Kabashi stellt sich vor

«Mit über 20 Jahren Berufserfahrung in der Pflege als diplomierte Pflegefachfrau HF sowie Weiterbildungen in Teamführung, Leadership und Kommunikation bringe ich Erfahrung, Reife und Gelassenheit in meine neue Funktion als Pflegefachfrau HF und Stellvertretung der Leitung Pflege und Betreuung ein. Das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner sowie eine wertschätzende, konstruktive Teamarbeit sind für mich tägliche Motivation und Antrieb.»

Sandra Lendi stellt sich vor

«Als erfahrene Arbeitsagogin HF mit langjähriger Tätigkeit im Sozialbereich bringe ich Kreativität, Naturverbundenheit und Engagement in meine neue Funktion als Leitung Soziokultur ein. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern den Alltag individuell zu gestalten und so schöne Momente zu schaffen.»

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 13. Dezember 2025, von 9.30 bis 15 Uhr, haben Sie die Gelegenheit, einen Blick in die neuen Räumlichkeiten an



Ein starkes Team: Birgit Spangaro, Sandra Lendi und Arbnora Kabashi (v.l.) beim Begutachten der neuen Küchen.

Bild: zvg

der Grütstrasse 43 in Gossau zu werfen. Ein Grossteil der Einrichtung wird zu diesem Zeitpunkt schon bereitstehen.

Bei geführten Rundgängen in kleinen Gruppen erhalten Sie spannende Einblicke – begleitet von der Geschäftsleitung, Stiftungsräten sowie der Leitung Pflege und Betreuung. Bei grossem Andrang gilt das Prinzip: First come, first served. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bitte beachten Sie, dass keine Parkplätze zur Verfügung stehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Begegnung am Weihnachtsmarkt

Auch auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt in Gossau am Samstag, 29. November 2025, wird die Stiftung Grüneck mit einem Stand präsent sein. Besucherinnen und Besucher unseres Standes können an einem Wettbewerb teilnehmen. Neben den Hauptpreisen gibt es viele attraktive Sofortgewinne. Ergänzend gibt es kostenlos warme Getränke wie Punsch und Tee sowie kleine Snacks, passend ins winterliche Setting.

Der Weihnachtsmarkt bietet die ideale Gelegenheit, den Verantwortlichen der Stiftung Grüneck in ungezwungener Atmosphäre zu begegnen und sich auszutauschen.

Ausblick

Mit grossen Schritten nähern wir uns der Eröffnung der neuen Pflegewohngruppen im Dorf. Wir blicken voller Vorfreude in die Zukunft! Die Stiftung Grüneck lädt alle Interessierten ein, Teil dieser spannenden Entwicklung zu werden – sei es am Tag der offenen Tür, am Weihnachtsmarkt oder bald auch als Bewohnerin, Bewohner oder Mitarbeitende in den neuen Pflegewohngruppen. Aktuelle Stellenangebote finden Sie auf unserer Website www.grueneck-gossau.ch > Stellen.

Silvia Rotondi, Geschäftsleiterin

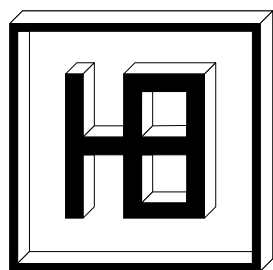
KONTAKT

GRÜNECK am Waldrand
Alters- und Pflegeheim
Brüschägertenweg 14
8626 Ottikon ZH

GRÜNECK im Dorf
Pflegerwohngruppen
Grütstrasse 43
8625 Gossau ZH

Tel. 044 939 93 39
info@grueneck-gossau.ch
www.grueneck-gossau.ch





HANS BÜHLER

METALLBAU GmbH

Ausführung sämtlicher Stahl- und Metallbauarbeiten

Industriestrasse 7
8625 Gossau ZH

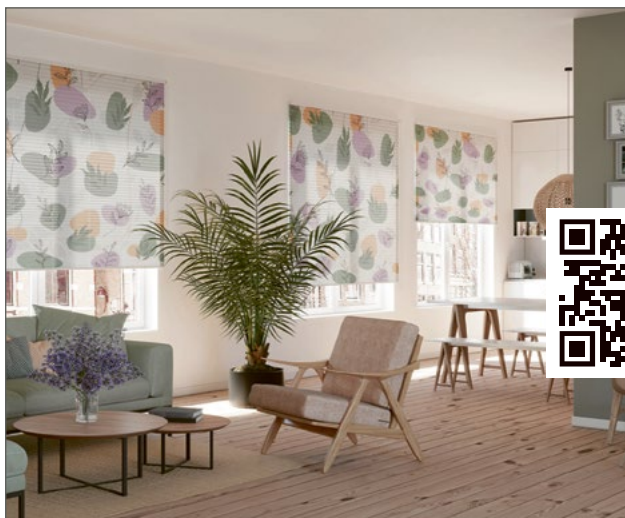
Telefon 044 936 64 44
www.buehler-metallbau.ch

F E N S T E R F A B R I K ruegssegger

Schallschutz
Wärmeschutz
Sicherheit

- Holz Fenster
- Holz/Metall Fenster
- Kunststoff Fenster
- Haustüren
- Insektenschutz
- Service
- Reparaturarbeiten

Ruegsegger Fenster AG
Industriestrasse 1 | 8625 Gossau
Showroom Wetzikon
Bahnhofstrasse 122 | 8620 Wetzikon
www.ruegsegger-ag.ch | info@ruegsegger-ag.ch



Räume zum Wohlfühlen

Wir planen, beschaffen und montieren für Sie:



- Rollos
- Lamellenstoren
- Flächenvorhänge
- Insektenschutz

Telefon 044 935 41 00
info@widmer-rollladen.ch | www.widmer-rollladen.ch



Immobilienverkauf ist Vertrauenssache



RE/MAX Immobilien Wetzikon
Telefon 044 933 66 88
karin.schoenbaechler@remax.ch



Tschüss Mathe, hallo Spass!

Sport, Spiel und gemeinsames Erleben standen im Mittelpunkt: Die Primarschulkinder der Schulhäuser Chapf und Rooswis verbrachten wieder einen Tag voller Bewegung, Teamgeist und Spass, bei dem alle ihre Stärken zeigen konnten.

Dass man ein Matheheft blitzschnell gegen Turnschuhe eintauschen kann und dass beim Montagsmaler die Motive schneller erraten werden als die Vokabeln in Französisch, haben die Kinder der Primarschulhäuser Chapf und Rooswis auch dieses Jahr wieder bewiesen. Wie immer im September sorgten die Spiel- und Sporttage für Lachen, Wettkampfgeist und jede Menge Freude.



Geschicklichkeit und Teamwork:
Nicht in den Korb, sondern zwischen den Beinen durch soll der Basketball.

Bild: isa

Jedes Kind ist stark

In einer Welt, in der Kinder schon früh viel leisten müssen, tut so ein Tag doppelt gut: Hier geht es

vor allem um Freude, Teamgeist und das eigene Können. Manche fegten wie Wirbelwinde durch die Parcours, andere glänzten mit Köpfchen bei kniffligen Aufgaben – und alle zusammen bildeten sie ein starkes Team.

So wartete zum Schluss eine Schar ausgepopter, aber überglücklicher Kinder hibbelig wie das Brausepulver in ihrer Hand auf die Rangverkündigung. Denn ein bisschen Spannung, wer es aufs Podest geschafft hat, gehört natürlich auch dazu.

Stoppuhr weitergegeben

Nach fünf Jahren verabschieden sich Tatjana Vetterli und Isabella Schütz vom OK des Schulhauses Chapf. Die Stoppuhr wandert nun

weiter an Theres Esteban und Sara Bivetti. Beide waren dieses Jahr schon mittendrin statt nur dabei und freuen sich auf die kommenden Events. Ein herzliches Dankeschön an sie beide wie auch an das OK vom Rooswis – Myriam Meyer und Priska Beer. So wird der Anlass auch künftig mit Herz, Pfeife und guter Laune weiterlaufen.

Isabella Schütz

Anzeige

Folgst du uns schon?
Facebook & Instagram:
@gossauzh24

Anzeige

FÜR IHRE MOBILITÄT



GARAGE EICHBÜHL
Oetwil am See

**Reparaturen
aller Marken.**

GZO: Traurige Chronologie

Am 30. November 2025 stimmt die Gossauer Bevölkerung über die Beteiligung am Sanierungskredit des GZO-Spitals Wetzikon ab. Die wichtigsten Ereignisse der letzten Monate sowie Informationen zur Abstimmung.

Rückblende: Die GZO AG wollte das in die Jahre gekommene Hochhaus des GZO-Spitals sanieren und zudem einen grossen Erweiterungsbau schaffen für neue Bettenstationen. Das Geld für einen solchen Bau hatte das Spital nicht. Die GZO AG wollte das Projekt dennoch realisieren und hat im Jahr 2014 eine Anleihe in der Höhe von 170 Millionen Franken herausgegeben. Die Sanierung und der Erweiterungsbau sollten also zu 100 Prozent mit Fremdkapital finanziert werden. «Eine Anleihe in dieser Höhe aufzulegen, ist ein eher ungewöhnlicher Schritt», schrieb der «Zürcher Oberländer» am 23. Mai 2014 dazu. Zu den Käufern der Anleihe zählen Banken, Vermögensverwalter und Grossinvestoren wie Versicherungen und Pensionskassen.

«Nicht systemrelevant»

Die 170-Millionen-Anleihe hätte im Juni 2024 von der GZO AG zurückgezahlt werden müssen. Doch das Spital war dazu nicht in der Lage. Das GZO-Management klopfte daraufhin bei der Gesundheitsdirektion an und bat um finanzielle Unterstützung in der Höhe von 180 Millionen Franken. Doch die Gesundheitsdirektion lehnte ab, weil die gesetzlichen Voraussetzungen für die geforderte Unterstützung nicht erfüllt seien. Ausserdem sei das GZO-Spital Wetzikon nicht systemrelevant. Zur gleichen Zeit musste das Spital bekannt geben, dass es im Geschäftsjahr 2023 einen Verlust von 12 Millionen Franken eingeleistet hat.



Hat das GZO eine Zukunft? (Archivbild)

Bild: Deborah Spinelli/GZO

Negativspirale dreht sich weiter

Was dann folgte, weiss mittlerweile wohl jeder: Das Spital ging im April 2024 in die provisorische Nachlassstundung, um vorerst vor Betreibungen geschützt zu sein. Das Gericht bestellte zwei Sachwalter, die von der GZO AG selbst vorgeschlagen wurden.

Online-Petition ohne Wirkung

Im Mai 2024 lancierte eine GZO-Patientin eine Online-Petition, welche die Gesundheitsdirektorin Natalie Rickli aufforderte, den Entscheid zu überdenken. Die Petition wurde von über 10 000 Personen unterzeichnet. Rickli nahm die Petition entgegen und zeigte Verständnis für die Anliegen. Es änderte jedoch nichts am Entscheid des Kantons, dem GZO keine Gelder zu sprechen. Die Gründe: Die Finanzierung oder Refinanzierung eines Spitals liege in

der Verantwortung des Spitals und seiner Trägerschaft. Eine finanzielle Unterstützung durch den Kanton sei gemäss Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetz lediglich in äussersten Notlagen und Ausnahmefällen möglich bei Spitälern von unverzichtbarer Bedeutung für die Gesundheitsversorgung bzw. bei (drohendem) Spitalversorgungsnotstand. Für das GZO hätten weder die Unverzichtbarkeit des Spitals noch die Notwendigkeit der Anlagen für die Zürcher Spitalversorgung bestätigt werden können. Und: Der Kanton könne finanzielle Mittel nur bei Erfüllen der gesetzlichen Voraussetzungen gewähren, was im Fall des GZO ebenfalls nicht gegeben sei.

Totalunternehmer stellt Arbeiten ein

Im Mai 2024 kündigte der Totalunternehmer, die Steiner AG, den

Vertrag für den Erweiterungsbau, die Arbeiten am Bau wurden eingestellt. Im Juni 2024 musste auch die Steiner AG in die provisorische Nachlassstundung, seit Februar 2025 befindet sie sich in der definitiven.

Gläubigergruppe formiert sich

Im Juli 2024 formierte sich eine Gruppe von Anleihe-Gläubigern der Obligationsanleihe zur GZO Creditor Group. Diese Gruppe, vertreten von Clearway Capital, übt massiv Kritik am GZO-Management und seinem damaligen Präsidenten Jörg Kündig. Man habe ohne Eigenkapital einen «Turmbau zu Babel» geplant. Das GZO versuche nun, sich vor der Verantwortung zu drücken.

Die Gruppe verlangte die Einberufung einer Gläubigerversammlung, um über alternative Mög-

lichkeiten zu diskutieren, unter anderem über die Verlängerung der Laufzeit der Anleihe. Die Anträge fanden an der Gläubigerversammlung keine Mehrheit, jedoch wurde ein Vertreter der Gläubigergruppe, Gregor Greber, als Beobachter in den Verwaltungsrat gewählt.

Gläubiger würden hohen Preis zahlen

Ende August 2024 gewährte das Bezirksgericht Hinwil eine Verlängerung der provisorischen Nachlassstundung bis Ende 2024. Zwei Monate später, im Oktober 2024, gab die GZO AG das geplante Sanierungskonzept bekannt. Dieses sieht einen sog. Schuldenschnitt von 65 bis 70 Prozent vor. Heisst: Die Gläubiger – dazu gehören neben den erwähnten Anleihe-Gläubigern auch etliche Lieferanten des Spitals, Bauhandwerker und (ehemalige) Mitarbeitende der GZO AG – sollen auf 65 bis 70 Prozent ihrer Forderungen verzichten. Und das ist nicht eben wenig: Nach einem im Februar 2025 erfolgten Schuldenruf beläuft sich die Gesamtsumme der Forderungen gemäss Sachwalter auf 132 Millionen Franken. Allein für den unfertigen Neubau sollen Forderungen von rund 79 Millionen Franken angemeldet worden sein. Der Vorschlag ist für viele der Gläubiger inakzeptabel. Sie wollen nicht auf so viel Geld verzichten.

Verwaltungsrat tritt zurück

Ende November 2024 gab das Spital bekannt, dass der Verwaltungsrat geschlossen zurücktritt. Im April 2025 wurden die neuen Mitglieder des Verwaltungsrats bekannt gegeben. Präsiert wird der neue VR von Andreas Mika, der zuvor als Berater für die GZO tätig war. Diese Verbindung wurde von Kantonsrätin und Gemeindepräsidentin von Rüti, Yvonne Bürgin, kritisiert. In den Medien kommen zudem Fragen über die Haftbarkeit von Verwaltungsräten auf. Denn laut Gesetz haften Verwaltungsräte persönlich. Da dem alten GZO-Verwaltungsrat die Décharge nicht mehr erteilt

wurde, könnte die GZO AG rechtlich gesehen Schadenersatzansprüche stellen.

Spital überschuldet

Im Dezember 2024 gewährte das Bezirksgericht Hinwil mit der definitiven Nachlassstundung eine letzte Frist bis am 19. Juni 2026. Im April 2025 dann eine neue Hiobsbotschaft: Das Spital muss einen Verlust von 123 Mio. Franken bekannt geben – das Spital ist überschuldet. Gründe sind hohe Abschreibungen beim Neubau, aber auch das teure Arbeitszeitmodell, das 2022 eingeführt wurde. Darin wurde die Arbeitszeit für den Schichtdienst um 10 Prozent reduziert, bei gleichbleibendem Lohn.

Gemeinden sollen

50 Millionen einschiessen

Das Sanierungskonzept des GZO-Managements und der Sachwalter sehen neben dem Schuldenschnitt eine zusätzliche Kapitalisierung durch die zwölf Aktionärgemeinden vor: Diese sollen insgesamt 50 Millionen Franken einschiessen. Dabei versichern GZO und Sachwalter, dass die Gelder nicht zur Schuldentilgung, sondern zur Sicherstellung des operativen Betriebs und zur «Gesundung» des Spitals verwendet würden.

Über diesen 50-Millionen-Kredit müssen die Stimmberechtigten in den zwölf Aktionärgemeinden aus rechtlichen Gründen an der Gemeindeversammlung bzw. an der Urne abstimmen.

Die Gemeinderäte von Rüti und Bubikon gaben im Februar 2025 bekannt, dass sie den Kredit ablehnen, da das Sanierungskonzept ungenügend und mit zu vielen Unsicherheiten behaftet sei. Die Gemeinden Fischenthal und Grüningen haben dem Kredit an ihren Gemeindeversammlungen im Frühsommer 2025 zugestimmt. In Bubikon entschieden die Stimmbürger an der Gemeindeversammlung im Juni 2025, dass die Vorlage an die Urne muss, was im November der Fall sein wird. Die

übrigen Gemeinden stimmen ebenfalls im November über die Vorlage ab, auch Gossau.

Hohe Belastung in den Gemeinden

Der 50-Millionen-Kredit wird anhand der Einwohnerzahl der zwölf Aktionärgemeinden aufgeteilt. Als grösster Partner im Verbund müsste Wetzikon rund 12,8 Mio. Franken einschiessen, Rüti würde mit über 6 Mio., Hinwil mit 5,6 Mio. und Gossau mit rund 5 Mio. Franken zur Kasse gebeten. Dabei muss man wissen, dass die meisten Gemeinden nicht in der Lage sind, dieses Geld aus eigenen Mitteln zu bezahlen, sondern dass sie dafür selbst Kredite aufnehmen müssen, auf die Zinsen fällig werden. Auch in Gossau wäre dies der Fall.

Zweite Gläubigerversammlung

Am 8. September 2025 fand eine weitere Gläubigerversammlung statt. Dabei wurde der Antrag der GZO Creditor Group behandelt, die beiden Sachwalter abzusetzen und durch einen einzigen zu ersetzen. Die Gläubigergruppe wirft den Sachwaltern vor, die Interessen der Gläubiger zu wenig zu vertreten. Ausserdem seien die aufgelaufenen Kosten für die Berater immens. Die Beraterkosten würden sich auf 100 000 Franken pro Monat belaufen und fast den gesamten positiven Cashflow des Spitals vertilgen. Die GZO AG schlug daraufhin in Windeseile die Bildung eines Gläubigerausschusses als Alternative zur Abwahl der Sachwalter vor.

An der Gläubigerversammlung in Uster nahmen über 500 Gläubigerstimmen teil. Ein Grossteil waren GZO-Mitarbeitende, die – selbsterklärend – ganz im Sinne ihres Arbeitgebers stimmten. Der Antrag, die Sachwalter zu ersetzen, wurde abgelehnt. Das Misstrauen gegenüber dem Prozess kam jedoch klar zum Ausdruck: 164 Gläubiger hatten für die Absetzung der Sachwalter gestimmt. Der Bildung eines fünfköpfigen Gläubigerausschusses wurde ausserdem zugestimmt. Die

Mitglieder sind Maurice Faesch (Finanzgläubiger), Markus Eberle und Marc Meili (beide Anleihegläubiger), Dr. med. Markus Karzig (Hausarzt/Zuweiser) sowie Dr. med. Alexandra Kochanowski (GZO-Mitarbeiterin).

Die GZO Creditor Group wertete die Versammlung trotz Niederlage bezüglich Sachwalter-Ersatz als Erfolg. Mit dem Gläubigerausschuss seien die Finanzgläubiger nun besser im Restrukturierungsprozess vertreten.

Zusätzliches Darlehen für Fertigstellung des Baus?

An der Gläubigerversammlung informierte der VR-Präsident Andreas Mika über die derzeitigen Überlegungen zur «Schärfung» des Sanierungskonzepts. Man prüfe als «Denkansatz» neu ein zusätzliches Darlehen für die Fertigstellung des Neubaus. Wo und wie man ein solches Darlehen erhalten sollte und konkrete Angaben zur Verbesserung des Sanierungskonzepts blieben allerdings aus.

Barbara Tudor

GZO-Infoanlass

Am Dienstag, 4. November 2025 um 20 Uhr laden die GZO-Führung und der Gemeinderat Gossau zum Info-Anlass über die bevorstehende Abstimmung in die Altrüti ein.

THEMEN-DOSSIER

Aktuelle Informationen und Beiträge rund um das GZO findest du im Online-Dossier auf www.zuerioberland24.ch.





garage bamert uster

TOYOTA C-HR

Der beliebte Crossover SUV.
Jetzt als Plugin-Hybrid.

☎ 044 905 20 30

🏠 bamert.ch



10 JAHRE
GARANTIE &
ASSISTANCE

**JETZT
PROBE
FAHREN**

LEUTENEGGER

Installations AG

Sanitär / Heizung / Spenglerei



Träumen Sie von Ihrem neuen, modernen Bad?

Wir erfüllen Ihnen gerne diesen Traum – und wickeln alles für Sie ab.

- Ein Ansprechpartner für alle Fragen
- Beratung bei der Produktauswahl
- Koordination aller Unternehmer
- Ganzheitliche Projektleitung und Terminplanung
- Laufende Kostenkontrolle und komplette Bauabrechnung
- Gestaltung mit 3D-Planungsprogramm inkl. Vorvisualisierung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Foto: Geberit Vertriebs AG

Kommentar

Wir bluten so oder so

Viele sind empört, dass der Kanton es im Frühling 2024 abgelehnt hat, mit 180 Millionen Franken in die Bresche zu springen. Doch das greift zu kurz. Die Aufgabe der Gesundheitsdirektion ist mit heutigem Gesetz nicht die Finanzierung von Spitälern. Und es ist schon gar nicht die Aufgabe des Kantons, Löcher zu stopfen, die durch Misswirtschaft, planerisches Versagen, ja vielleicht sogar durch Arroganz und Hochmut verursacht wurden.

Im Volksmund heisst es schnell «Der Kanton soll zahlen». Doch dabei scheint vergessen zu gehen, wer «der Kanton» ist. Das ist nicht irgendein fernes Gebilde, ein Konstrukt, das wie von Zauberhand Riesensummen zur Verfügung stellen kann. Der Kanton, das sind wir alle. Die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler – Private, Organisationen, Firmen.

Die Schuldige am GZO-Fiasko ist nicht die Gesundheitsdirektion oder Natalie Rickli in Person. Die Schuldigen sind allen voran jene Leute im GZO-Management, die ohne Eigenkapital einen fragwürdigen Megabau in der Höhe von 170 Millionen starteten.

Man muss kein Finanzexperte sein, um zu erkennen, dass das nicht aufgehen konnte: Die Anleihe über 170 Millionen Franken musste nach zehn Jahren zurückgezahlt werden. Auf ein Jahr heruntergerechnet sind das 17 Millionen Franken, die das Spital als Rückstellung sozusagen hätte aufs Sparkonto legen sollen. Doch dazu war das GZO nicht in der Lage. Dann einfach kurz vor Ablauf der Rückzahlungsfrist die hohle Hand beim Kanton zu machen, ist verwerflich.

Dramatisch verkalkuliert haben sich GZO-Verwaltungsrat und -Geschäftsführung auch in der Bauzeit. Wie kann es sein, dass ein an sich überschaubarer Bau auch nach etlichen Jahren noch nicht fertig ist, ja sogar nur zu etwa 70 Prozent fertiggestellt ist? Noch schlimmer: Mit den 170 Millionen Franken hätte nicht nur der Neubau entstehen, sondern auch das in die Jahre gekommene GZO-

Hochhaus saniert werden sollen. Der Turm steht noch so da wie einst...

Fahrlässig gehandelt haben auch jene Kapitalgeber, die – ohne Sicherheiten – Anleihen für das Vorhaben gekauft haben. Kapitalgeber wie Pensionskassen notabene, welche die Altersrenten der Schweizerinnen und Schweizer verwalten. Wenn ein normaler Bürger und braver Steuerzahler ein Haus bauen will, muss er mindestens 25 bis 30 Prozent Eigenkapital mitbringen. Beim GZO aber schien das keine Rolle zu spielen.

Wo waren die Gemeinden?

Kritische Fragen müssen wir auch an die Verantwortlichen in den zwölf Aktionärgemeinden stellen – an die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Haben sie sich vom Traum eines supermodernen Spitals im Zürcher Oberland blenden lassen? Wollte man grösser sein, als man ist? Haben sie zu wenig genau hingeschaut? Nun, im Fall von Gossau ist das kein Wunder, wenn der Gemeindepräsident gleichzeitig VR-Präsident der GZO AG ist...

Die noch viel wichtigere Frage aber lautet: Was haben sie aus der Sache gelernt? Mit welchen konkreten Massnahmen und Kontrollmechanismen wird sichergestellt, dass so was nie wieder passieren kann? Denn Vertrauen reicht nicht, wie die Vergangenheit zeigt. Genau hinschauen, kritisch hinterfragen, wie der hart verdiente Steuerfranken der Bevölkerung eingesetzt wird, ist heute wichtiger denn je.

Ein Fass ohne Boden

Wir müssen uns bewusst sein: Mit der Zahlung von 50 Millionen Franken ist es bei Weitem nicht getan. Die Zürcher Oberländer Bevölkerung steht heute nicht nur mit einem maroden Spital da, sondern dürfte in naher Zukunft weiter zur Kasse gebeten werden. Es wird nicht die Frage sein, ob erneut Geld eingeschossen werden muss, sondern wann.

Der neue Verwaltungsrat beteuert immer wieder, dass mit den 50 Millionen keine Schulden bezahlt werden, sondern das Spital in eine

«nachhaltige und gesunde» Zukunft geführt werden könne. Doch wie das genau passieren soll – mit einem unfertigen Bau und einem sanierungsbedürftigen Hochhaus als Klotz am Bein –, konnte bislang niemand glaubwürdig erklären.

Auch müssen wir uns bewusst sein, dass die 50 Millionen nicht das einzige Schmerzensgeld sind. Geht es nach den Sachwaltern und dem GZO-Management, sollen alle Gläubiger auf 65 bis 70 Prozent ihrer Forderungen verzichten. Auch da: Das ist nicht irgendwo fernab. Das schmerzt uns alle – direkt oder indirekt. Die Handwerker, die bis heute nicht für ihre Arbeit bezahlt wurden, in der Zeit aber Material und Mitarbeiter bezahlen mussten. Mitarbeitende, die auf ihr Geld warten. Einige von ihnen hat es bereits in den Ruin getrieben. Währenddessen erhalten die VR-Mitglieder ihre Honorare wie gewohnt und die Sachwalter kassieren Unsummen, bei denen es dem normalen Bürger schwindelig wird. Und der alte Verwaltungsrat hat sich einfach so aus dem Staub gemacht, ohne Verantwortung zu übernehmen.

Wir müssen uns verabschieden

Das Debakel um das GZO ist da, es lässt sich nicht rückgängig machen. Bluten müssen wir so oder so. So gesehen spielt es keine Rolle, ob wir am 30. November Ja oder Nein stimmen.

Wir müssen den Tatsachen ins Auge blicken: Die Zeiten des GZO, wie wir es kennen, sind vorbei. So gerne jeder von uns ein Spital «um die Ecke» hätte und so schön die guten Erinnerungen an einen Aufenthalt im GZO und an das engagierte Personal sind: Es ist nicht mehr finanzierbar. Das Zürcher Oberland braucht nicht zwei vollausgerüstete Spitäler im Umkreis von neun Kilometern. Das Zürcher Oberland braucht vor allem eine gute Notfallversorgung und eine solide Vernetzung mit anderen Spitälern.

Barbara Tudor

Gossau verliert sein Indianland-Museum



Vincent Escriba nachdenklich vor einer der unzähligen Vitrinen mit einzigartigen Exponaten.

Bild: bt

Nach 30 Jahren schliesst das Indian Land Museum Ende Jahr. Damit verliert die Gemeinde nicht nur ein wertvolles Freizeitangebot, sondern die Region auch ein kulturhistorisches Erbe.

Vincent Escriba, leidenschaftlicher Sammler und fundierter Kenner der indigenen Kultur, eröffnete das Indian Land Museum im Jahr 1995. Anfangs im «Accum-Turm» untergebracht, bezog Escriba aufgrund der grossen Nachfrage und wachsenden Sammlung die Räumlichkeiten, wo sich das Museum bis heute befindet – oberhalb der Migros.

Gefragter Experte

Die Geschichte der «Native Americans» fasziniert Escriba seit Kindstagen. «Wie so viele war ich fasziniert von dem Leben der Indianer und natürlich von den amerikanischen Westernfilmen.» Er erinnert sich: «In diesen Filmen waren die Indianer immer

die Bösen. Das wollte ich nicht so recht glauben und fing an, mich über diese Völker zu informieren. Zuerst kindlich, dann mit zunehmendem Alter immer gezielter.»

1978 reiste Escriba als junger Mann zum ersten Mal nach Amerika. Bei seiner Reise durch Arizona und Mexiko lernte er etliche indigene Menschen kennen. «Damals ging es vielen von ihnen schlecht. Arbeitslosigkeit und Alkoholismus waren ein grosses Problem. Mein nostalgisches Bild der indigenen Kultur wurde zerstört. Aber ich dachte: Das kann nicht alles sein.»

Auf seiner ersten Reise kaufte sich Escriba ein paar Erinnerungsstücke. «Das waren eher touristische Artikel, nichts wirklich Echtes.» Bei einer weiteren Reise in Arizona fand er in einem Laden einen kleinen Mokassin aus dem Jahr 1860. «Als ich diesen kleinen Schuh in meinen Händen hielt, war mir klar:

Ich muss mehr über die Geschichte erfahren.» Da begann seine Leidenschaft, nach echten antiken Stücken zu suchen. Damals in den 1980er-Jahren war die Suche nach solchen Exponaten nicht einfach. «Es brauchte Verbindungen, man musste von Ortschaft zu Ortschaft gehen, von Laden zu Laden, sich mit Leuten unterhalten.»

Erste Ausstellung in der Wohnung

Am Anfang bewahrte Escriba seine Sammlerstücke in Vitrinen in seiner Wohnung in Mönchaltorf auf. Das hatte sich schnell herumgesprochen. «Ich wurde von Lehrpersonen angesprochen, ob sie mit ihrer Klasse vorbeikommen dürfen», erzählt Escriba. Er dachte sich: «Entweder mache ich das jetzt richtig, oder dann lasse ich es sein.»

So erkundigte er sich bei der Gossauer Accum, wo Escriba einst seine KV-Lehre machte, ob er einen

Raum mieten könne. Wenig später bezog er Räumlichkeiten im «Accum-Turm». 1995 zog er mit seinem Museum in die grösseren ehemaligen Accum-Produktionshallen um, wo sich das Museum bis heute befindet.

Einzige Exponate

Über die Jahre wuchs das Museum stetig, und Escriba konnte die Sammlung auch durch gezielte Zukäufe von anderen Sammlern ergänzen. So ist über die letzten 40 Jahre und bei über 50 Reisen durch Amerika diese einzigartige Sammlung entstanden, die man kaum in Worte oder Bilder fassen kann. Man muss sie besucht haben.

Die Ausstellung zeigt eine Vielzahl an sorgfältig arrangierten und dokumentierten Exponaten, die teilweise aus dem 18. Jahrhundert stammen und nirgendwo sonst auf der Welt zu finden sind. Dazu gehören das weltälteste Federhaupt, historische Pfeifen und gut erhaltene Kleidung sowie Original-Waffen, zum Beispiel aus der Schlacht am Little Bighorn im Jahr 1876.

In den letzten Jahren wurde das Museum um weitere Themen ergänzt, u.a. mit einer Ausstellung über die Steinzeit, die einen riesigen Säbelzahn tiger enthält, und zuletzt im Jahr 2024 mit der Sonderausstellung über die Nordwestküsten-Indianer.

Unzählige Besucher

In den vergangenen 30 Jahren haben etliche Schulklassen, Vereine, Familien und andere Kulturinteressierte das Museum besucht und konnten einen Einblick in die Welt der indigenen Völker von Amerika gewinnen. «Zwischen 1995 und 2000 hatten wir eine schöne Frequenz im Museum», so Escriba.

«Damals florierte die Wirtschaft, die Menschen suchten das Besondere. Auch die New-Age-Ströme hatten die Menschen beflügelt und das Interesse an der indigenen Kultur geweckt.»

Umbau und Corona

Einen ersten Einbruch musste das Museum hinnehmen, als es wegen Umbau des Accum-Gebäudes von 2016 bis 2018 schliessen musste. «Das Museum ging in der Zeit vergessen, der Neustart war harzig», erzählt Escriba. Auch die Erweiterung um eine beeindruckende Waffenkammer und die Steinzeitausstellung vermochte dem Museum nicht die Besucherzahlen zurückgeben, die es einst hatte. Und dann kam Corona...

«Die indigene Kultur ist real, sie ist echt, sie ist wahr. Sie darf nicht in Vergessenheit geraten!»

Vincent Escriba

Woke und kulturelle Aneignung

Die Woke-Diskussion und die Hysterie um kulturelle Aneignung hätten auch nicht geholfen. Im Gegenteil: «Die Diskussionen um die kulturelle Aneignung haben wir direkt gespürt. Dabei betreiben wir eine wissenschaftlich fundierte Ausstellung. Wir sind hier nicht am «Indianerle!»»

Dass die Geschichte der Indianer aus den Lehrbüchern der Schule gestrichen worden sei, habe das Ganze noch verschärft. «Heute besuchen uns kaum noch Schulklassen, auch nicht von Gossau.» Mit einer Mischung aus Verärgerung und Besorgnis sagt Escriba: «Die indigene Kultur ist real, sie ist echt, sie ist wahr. Sie darf nicht in Vergessenheit geraten!»

Ehrenamtlich betrieben

Der ehemalige Aufnahmeleiter und Produzent des Schweizer Fernsehens betrieb die Ausstellung über

all die Jahre in seiner Freizeit – gemeinsam mit vielen Freiwilligen. «Ich habe mit dem Museum nie einen Franken verdient», betont der inzwischen Pensionierte. Und: «Ohne das grosse Engagement der insgesamt zwanzig freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre das alles nicht möglich. Wir haben es nie wegen des Geldes gemacht, sondern weil uns etwas daran liegt, dass diese einzigartige Kultur und Teil der Weltgeschichte erhalten bleibt.»

Kosten nicht mehr tragbar

Die Gemeinde habe zwar jedes Jahr einen wertvollen Betrag gesprochen, und es gebe durch die Mitgliederbeiträge und Spenden von Privaten gewisse Einnahmen. Diese würden jedoch die hohen Miet-, Betriebs- und Versicherungskosten bei Weitem nicht decken.

Er habe nichts unversucht gelesen, habe Hunderte von Briefen an Stiftungen, Organisationen und Firmen in der ganzen Schweiz geschrieben, ob sie das Museum mit einem Beitrag unterstützen, doch er habe – wenn überhaupt – nur Absagen als Antwort erhalten. Da war für ihn klar: Es geht nicht mehr. Die Sanierung der Grütstrasse hat dem Museum sozusagen den Todesstoss versetzt: «Die Besucher von ausserhalb bleiben seit Beginn der Bauarbeiten aus, es besuchen uns nur noch vereinzelt ein paar Leute.»

All diese Faktoren und Entwicklungen haben Vincent Escriba zu einem Entscheid geführt, der über die letzten eineinhalb Jahre gereift ist und der ihm sichtlich nahe geht: «Ich habe beschlossen, das Museum per Ende Jahr zu schliessen. Es ist einfach nicht mehr finanzierbar.»

Käufer gesucht

Wie es mit der Sammlung, die gemäss Angaben von Escriba Millionen-Wert hat, weitergeht, ist im Moment noch unklar. «Am liebsten wäre mir, wenn jemand die Aus-

stellung am Stück übernimmt und weiterführt. Es wäre schade, wenn die Sammlung auseinandergerissen würde.»

Ideal hätte er es gefunden, wenn das NONAM-Museum in Zürich seine Sammlung übernommen hätte. Vertreter des NONAM seien nach Gossau gekommen und beeindruckt gewesen von der Ausstellung. Doch sie hätten kein Budget.

Vor kurzem habe ihn ausserdem eine Delegation von kanadischen Indigenen besucht, die dort ein Museum über ihre Geschichte planen. «Sechs Häuptlinge waren hier. Sie waren beeindruckt und wollten die Ausstellung unbedingt. Doch das Projekt in Kanada steckt noch in den Kinderschuhen. Bis das Museum gebaut ist, wird es noch Jahre dauern. Diese Zeit habe ich nicht.»

Escriba könne sich auch vorstellen, die Sammlung an eine Institution oder an einen privaten Kunstsammler zu verkaufen, der die Exponate zum Beispiel als Leihgabe für Museen zur Verfügung stellt. Gefasst sagt Escriba: «Wenn ich innert nützlicher Frist keinen Käufer für die Sammlung finde, muss ich die Exponate wohl oder übel einzeln verkaufen. Dann werde ich ein Auktionshaus kontaktieren.»

Barbara Tudor

INDIANLAND MUSEUM

Im Zentrum 1, Gossau
Tel. 079 328 01 59
www.indianland.ch

noch bis Ende Dezember 2025:
jeden Mittwoch, Samstag und
Sonntag, 13–17 Uhr
auch während der Schulferien

Gruppen / Führungen auf
Anfrage



KURZ NOTIERT

fit & mixed für alle ab 40

Die Bewegung fördern, die Kraft steigern und dabei spielerisch das gesellige Zusammensein geniessen: Das bietet das Angebot «fit & mixed» des Turnvereins Gossau. Es richtet sich an alle Personen ab circa 40 Jahren.

Das Training unter der Leitung von Thomas Dettling und Erika Maag findet jeweils dienstags von 20 bis 21.30 Uhr in der AL Arena statt. Interessierte sind herzlich willkommen für ein unverbindliches Probetraining.

Der TV Gossau bietet weitere tolle Möglichkeiten, um fit zu bleiben, ganz egal, wie alt du bist:

Jugi: DI oder FR
Jugend-Aerobic: MI
Aktive: MO, DI oder FR
Männerriege: MI

www.tvgossau.ch

Korbball – auch im Winter

Der Korbballverein Gossau bietet auch im Herbst und Winter jede Woche Trainings für verschiedene Altersgruppen an. Sport, Teamgeist und Freundschaft stehen dabei im Mittelpunkt.

Jeweils donnerstags in der Turnhalle Rooswis
U10: 18.30–19.30 Uhr
U12: 18.30–20 Uhr
Ü13: 19.30–21 Uhr

Unverbindliche Probetrainings sind jederzeit möglich.

www.korbballverein-gossau-zh.com

Redaktion

Praxisnah lernen, erfolgreich weiterkommen.

PUBLIREPORT Die Klubschule Pro. Migros Wetzikon steht für Qualität, Vielfalt und Innovation in der beruflichen Weiterbildung. Als Teil der grössten Weiterbildungsinstitution der Schweiz bietet die Klubschule Pro. ein umfassendes Angebot an Kursen, Lehrgängen und individuellen Lösungen für Unternehmen und Privatpersonen.

Unser Standort in Wetzikon ist zentral gelegen und optimal ausgestattet, ein inspirierendes Umfeld für Ihre persönliche und berufliche Entwicklung. Ob Sie Ihre Karriere vorantreiben oder neue Fähigkeiten erlernen möchten, bei uns finden Sie das passende Angebot.

Besonders im Fokus stehen unsere praxisnahen Lehrgänge und Kurse, die sich an den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarkts orientieren. Unsere erfahrenen Dozierenden bringen fachliche Expertise und Engagement mit, um Sie auf Ihrem Weg zum Erfolg zu begleiten.

Neben den beruflichen Angeboten legen wir grossen Wert auf persönliche Beratung. Unser Team in Wetzikon unterstützt Sie dabei, Ihre Ziele zu definieren und das ideale Angebot zu finden.

Entdecken Sie die Möglichkeiten der Klubschule Pro. direkt beim Bahnhof in Wetzikon und investieren Sie in Ihre Zukunft.

Wir freuen uns, Sie bei uns willkommen zu heissen!

i KONTAKT

Klubschule Pro. Migros Wetzikon
Schellerstrasse 14
8620 Wetzikon
Telefon 058 712 44 70

[www.klubschule-pro.ch/
wetzikon](http://www.klubschule-pro.ch/wetzikon)



Werde zum
pro.

klubschule-pro.ch/wetzikon

klubschule
ostschweiz
MIGROS

Pro.
DEINE BERUFLICHE
AUS- UND WEITERBILDUNG

Halloween-Party kommt zurück

Die Halloween-Party auf dem Rebhalden-Hof feiert ihr Comeback: Am 31. Oktober kommen Fans von Skeletten, Geistern und Geisterbahn wieder auf ihre Kosten.

Im Jahr 2017 fand die erste Halloween-Party auf dem Rebhalden-Hof in Gossau statt. Die Gruselfeier mit Geisterbahn fand grossen Anklang.

Auf Wunsch der Kinder

Nach Corona-bedingtem Unterbruch und Baby-Pause ist das Partyteam, Sofia und Patrick Vogt-Magalhaes, das den Rebhaldenhof bewohnt, zurück und plant für den 31. Oktober ein Revival. «Die Gossauer Kinder haben uns überzeugt, das Halloween-Fest wieder ins Leben zu rufen», sagt Sofia. Sie hätten



Gruselalarm auf dem Rebhaldenhof. (Archivbild)

Bild: zvg

in den vergangenen Jahren immer wieder gefragt, wann denn wieder eine Party stattfindet. Es werden noch tatkräftige Hände fürs Fest und davor gesucht. Sofia: «In den

Herbstferien werden wir wieder ein Halloween-Basteln auf dem Rebhalden-Hof veranstalten. Hierfür benötigen wir viele kreative und handwerklich begabte Helferinnen

und Helfer sowie Materialien wie Dosen, Stoff, Styropor, Holz usw.»

Geisterbahn der Renner

Ein Fixpunkt bei der Party ist jeweils die Geisterbahn. «Die gibt es natürlich auch dieses Mal wieder, jedoch nicht mehr im Haus, sondern im Garten in einem Zelt», verrät Sofia. «Wie in den vergangenen Jahren sind wir nicht darauf aus, einen Gewinn zu erzielen. Kostendeckend wäre schön», so Sofia weiter.

Redaktion

Halloween-Party

Rebhaldenstrasse 35, Gossau

Freitag, 31. Oktober 2025,
18–21.30 Uhr

Anzeige



Es gibt noch viel zu entdecken

Der neue Škoda Octavia überzeugt mit zeitlosem Design, hochwertigem Interior sowie modernen Sicherheitsassistenten. Jetzt entdecken und bei uns auf einer Probefahrt erleben – natürlich zum gewohnt attraktiven Škoda Preis-Leistungs-Verhältnis. **Škoda. Made for Switzerland.**

Seegarage Stäfa AG

Seestrasse 155
8712 Stäfa
Tel. 044 928 10 90
partner.skoda.ch/seega



Seegarage Stäfa AG
Stäfa



Kreutzinger & Stahel AG

Mettlenbachstrasse 8
8617 Mönchaltorf
Tel. 044 948 13 11

Wassertechnik & Entkalkungen
www.kreutzinger-stahel.ch

Hofladen

Mo–Sa: 8.00 bis 19.00 Uhr

Wochenmarkt Rapperswil

Freitags 7.30 bis 11.00 Uhr (März–Nov.)

demeter

Aktuell: Kabis, Kürbis, Rüebli

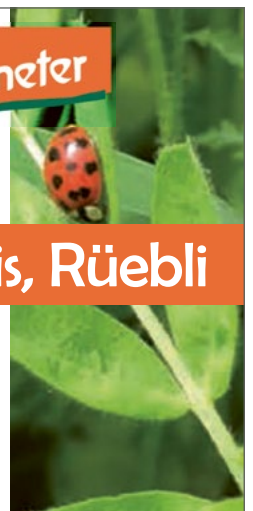
Jürgen Käfer, Demeter-Hof Breitlen

Hof Breitlen 5

8634 Hombrechtikon

Tel. 055 244 34 00

info@demeterhof.ch | www.demeterhof.ch




MOSER
HOLZBAU AG

Bauen mit Holz.

Für ein natürliches Raumklima!



Holzkonstruktionen
Elementbau
Umbauten
Bauschreinerarbeiten
Treppenbau

Industriestrasse 29
8625 Gossau ZH
Tel. 044 936 60 10
info@moser-holzbau.ch
www.moser-holzbau.ch

Rampenverkauf

SAMSTAG 25. OKTOBER 2025
08:00 - 15:00 Uhr

Heimtextilien zum Spitzenpreis

Bettwäsche in diversen Grössen und Qualitäten

Fixleintücher in modischen Farben

Matratzenauflagen

Küchentücher pro Stück CHF 2.00

Frottiertwäsche im Kilopreis ab CHF 15.00

Wohndecken, Badteppiche, Bademäntel und vieles mehr

Nur Barzahlung, kein Twint / keine Kreditkarten

Lavana Textil AG
im Industriepark FBW Areal / Einfahrt vis à vis Aldi
Motorenstrasse 100 - 8620 Wetzikon
info@lavana.ch

Die Schranke öffnet sich bei Ein- und Ausfahrt automatisch

ENGEL & VÖLKERS



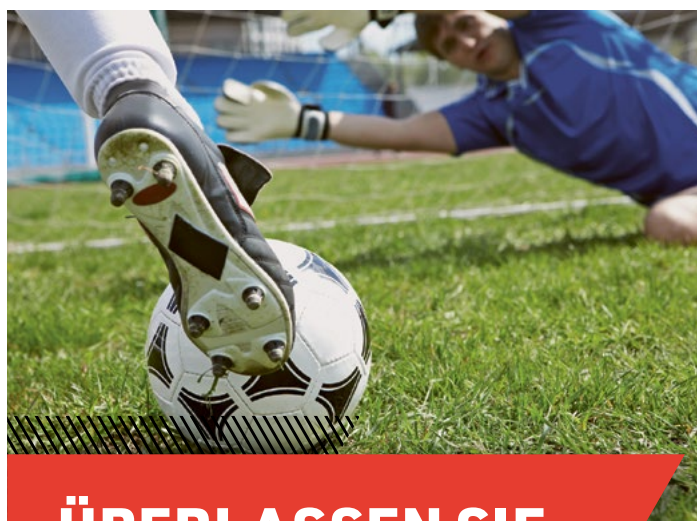
Für unseren Kunden (Familie)
suchen wir eine Doppelhaushälfte/
Reiheneckhaus in Gossau

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

USTER

043 544 73 00 | engelvoelkers.com/uster

Künzli AG
BAUUNTERNEHMUNG



**ÜBERLASSEN SIE
UNS DIE EXAKTE
AUSFÜHRUNG.**

**HOCHBAU · TIEFBAU
UMBAUTEN · KUNDENDIENST
UNTERLAGSBÖDEN**

Künzli AG · Industriestrasse 2 · 8625 Gossau ZH
T 044 936 70 70 · www.kuenzli-ag.ch

Hinein ins Herbstglück

Der Herbst ist da – und mit ihm all das, was diese Jahreszeit so besonders macht: Die Farbenpracht der Laubbäume, der Duft von Moos und feuchter Erde in den Wäldern und natürlich die saisonalen kulinarischen Genüsse.



Die Natur lädt uns ein, die dritte Jahreszeit bewusst zu erleben und mit allen Sinnen zu genießen. Es ist die Zeit von gemütlichen Spaziergängen durch heruntergefallenes Laub, vom Ernten und Einmachen, vom Kürbisschnitzen und von letzten Gartenarbeiten, bevor

Frau Holle zum ersten Mal die Laiken schüttelt. Die Kinder sammeln begeistert Kastanien, Eicheln und alles, was sich zum Basteln eignet.

Der Herbst ist auch in Gossau alles andere als grau. Vielmehr lädt er uns ein, Tradition und Genuss



zu vereinen. Zum Beispiel mit einem herbstlichen Abendessen. Die Grossen kochen, die Kleinen verzieren.

Isabella Schütz

Herbstliche Gemüsequiche

Zutaten:

1 Kuchenteig rund
1 Zwiebel
2 EL Butter
4 Eier
800 g herbstliches Gemüse (z. B. Kürbis, Zucchini, Rübli, Kohlrabi), in knapp 1 cm grosse Würfel schneiden | Lauch, Peperoni, Fenchel in Streifen geschnitten | Cherrytomaten halbiert
200 ml Rahm
200 g Crème fraîche
Salz und Pfeffer
wenig Muskatnuss (gerieben)
nach Belieben Kräuter und Gewürze

fen lassen. Anschliessend mit offenem Deckel leicht auskühlen lassen.

Rahm, Crème fraîche und Eier verrühren und mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss würzen.

Den Teig auf ein mit Backtrennpapier belegtes Blech legen, mit der Gabel einstechen und das Gemüse darauf verteilen. Die Eiermischung darübergiessen und bei 200 Grad 25 bis 30 Minuten backen.

Zum warm und kalt Geniessen geeignet. Die Quiche hält sich im Kühlschrank 2–3 Tage.

Zubereitung:

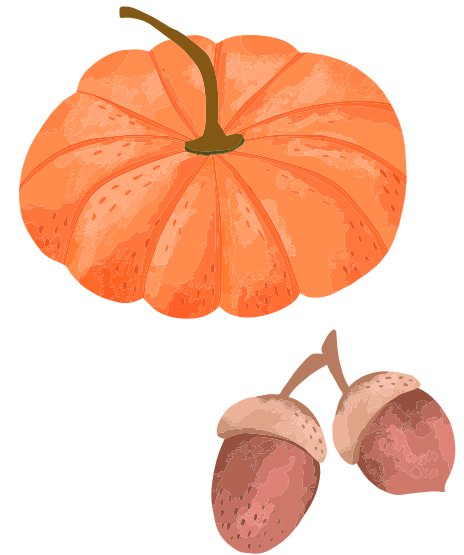
Das Gemüse mit der Zwiebel in einer Pfanne mit Butter andünsten und würzen. Zugedeckt bei geringer Hitze knackig garen. Allfällige Flüssigkeit eindamp-

Wer eine Beilage dazu mag: Ein knackig-frischer Nüssli-salat passt perfekt.

En Guete!



In der Gemüsequiche lassen sich wunderbar saisonale Gemüse verarbeiten.



Herbstlicher Glückspilz

Du brauchst:

- Eierkarton
- dünnen Ast
- Schere
- rote und weisse Acrylfarbe
- Pinsel
- Schnur
- Heissleim

Wenn alles trocken ist, kannst du weisse Tupfen darauf zeichnen.

Durch das Loch oben ziehst du eine Schnurschleife, die du im Inneren so verknötest, dass der Pilz aufgehängt werden kann.

Nun kannst du mit Heissleim einen kleinen Ast als Stiel befestigen und fertig ist deine Fliegenpilz-Deko. Perfekt zum Aufhängen oder als Tisch-Deko.

So geht's:

Schneide aus einem Eierkarton die mittigen Spitzen aus und bemale sie innen und aussen mit roter Acrylfarbe.



Die Glückspilze sind ein toller Farbtupfer im Herbst.

Bilder: isa

OKTOBER

Freitag, 17. Oktober

Vernissage Rolf Müller

18.30 Uhr, Gemeindehaus

Sonntag, 19. Oktober

Spaziergang Unterdorfmit Baustellenbesichtigung
10–16 Uhr

Freitag, 31. Oktober

Halloween-PartyRebhalden-Hof
18 Uhr, Rebhaldenstr. 35

NOVEMBER

Sonntag, 2. November

«Die Schweiz im 2. Weltkrieg»Das dramatische Jahr 1939
14 Uhr, Dürstelerhaus**Freundschaftskonzert**Buuremusig und Jodelfreunde
«Echo vom Horner»
15 Uhr, Ref. Kirche

Dienstag, 4. November

Frauezmorge

9 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 6. November

Räbeliechti-Umzug**Bertschikon**
17.45 Uhr, Schulhaus Männetsriet**Marcel Huwyler auf Lesetour**

19.30 Uhr, Gemeindebibliothek

Samstag, 8. November

Räbeliechti-Fäsch

ab 17 Uhr, Schulhaus Chapf

8.–16. November

Gossauer Kerzenziehen

Viva Kirche Gossau

Mittwoch, 12. November

Frauen mittendrin

9 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus

Freitag, 14. November

«Lieder ins Leben»mit Baba Hartmann
20 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus**Comedy im Doppelpack**Charles Nguela und Cenk
20 Uhr, Altrüti

Samstag, 15. November

«Aktionsmonat Rassismus»

14 Uhr, Rössliwis

Sonntag, 16. November

Sonntagstanz

14 Uhr, Schulhaus Wolfrichti Grüt

Sonntag, 23. November

Konzert Gospelgruppe Gossau

17 Uhr, Ref. Kirche

Dienstag, 25. November

Infoanlass Palliativpflege

14 Uhr, Altrüti

Samstag, 29. November

Wihnachtsmärkt

11–20 Uhr, Ernst-Brugger-Platz

Chränzli der Gossauer Chöre

14 und 18.45 Uhr, Altrüti

KURSE

Verein Fortbildung Gossau
DI Nähtreff: offenes Nähen
22.10. Kochkurs
«Detox mit Genuss»
27.10. Helfende Hände
20.11. Origami-Sterne
22.11. Bettdecke, Matratzen-
auflage, Arvenkissen
26.11. Polsterfedern
weihnachtlich gestalten

FÜR FAMILIEN

www.fizgo.com
15.10. Bewegungsraum
für Babys
16.10. Waffelspass
25.10./ Starke Eltern –
15.11. Starke Kinder
28.10. Kurs «Nein sagen leicht
gemacht»
8.11. VaKi-Brunch
11.11. Musik und Bewegung
für Familien

Ferienplausch Modellflieger16.10., 9–16 Uhr, Pfadihaus
Anmeldung nötig**Indian Land Museum**jeden Mi/Sa/So von 13–17 Uhr
auch während Schulferien

SCHULE

Herbstferien: 6.–17.10.

FÜR SENIOREN

Computeria13.10. | 10.11., 14–17 Uhr
24.10. | 21.11., 9–12 Uhr
Anmeldung erforderlich
www.computeria-gossau-zh.ch**Spielnachmittag**17.10. | 21.11., 14–17 Uhr
Im Grüenhof 17**Mittagstisch 60Plus**20.10. | 3./17.11., 11.30 Uhr
im Rosengarten**Mittagstreff**31.10. | 28.11., 11.15 Uhr
Rest. Alpenblick**Josefina's Tanzcafé**31.10., 14.30 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus

Weitere Veranstaltungen:
www.gossau-zh.ch/angebot-im-
alter

POLITISCHES

4.11. Infoanlass GZO-Kredit
17.11. Gemeindeversammlung

ABFALL & ENTSORGUNG

Grüngut: 23.10. | 6./20.11.
Karton: 15.10. | 19.11.
Papier: 8.11.
Häckseldienst: 3.11., Anmeldung
erforderlich
Sonderabfallmobil: 25.11.

Kein Anspruch auf Vollständig-
keit. Irrtum und Änderungen
vorbehalten.

Weitere Veranstaltungen
findest du jederzeit online auf
www.zuerioberland24.ch/agenda

EINTRAG MELDEN

Vereine können die Agenda
kostenlos nutzen. Veran-
staltung bis spätestens
zum Redaktionsschluss auf
www.zuerioberland24.ch/
agenda/new eintragen
oder direkt melden an:
gossauerpost@tudormedien.ch.
Es besteht grundsätzlich kein
Anspruch auf Veröffentlichung.



Anzeige

Franz Reinhardt AG

Putz - Stuck - Trockenbau

Grünigerstrasse 62
8624 GrütTelefon 044 935 39 64
Natel 079 445 38 87

Info@reinhardt-ag.ch www.reinhardt-ag.ch

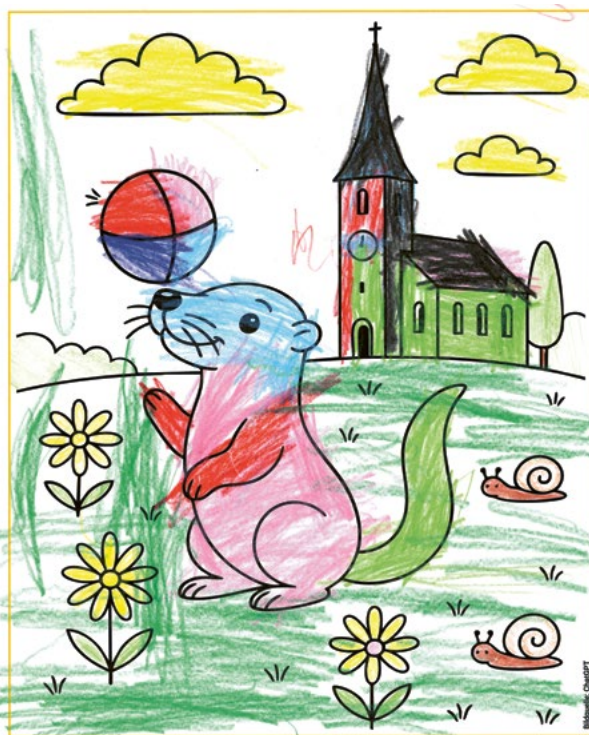
- Schall - Leichtbauwände
- Gipsarbeiten
- Stukkaturen
- Deckenkonstruktionen
- Fassaden
- Schimmelpilzentfernung
- Decor Stucco Raffaello

Bunt gemalt

Die Gossauer Kinder haben fleissig gemalt. Es sind schöne Kunstwerke entstanden, die Gossau bunt machen.

In der letzten Gossauer Post haben wir die Kinder zu einem Mal-Wettbewerb eingeladen. Entstanden sind tolle Werke, die Gossau wahrlich bunt machen! Die Wahl der Glücksfee ist auf die Zeichnungen des 4-jährigen Robin Hug und der 8-jährigen Isabel Lentze gefallen. Sie haben einen tollen Preis gewonnen, offeriert von der Natürlich Drogerie und vom Coiffeursalon szenHAARio in Gossau.

Herzlichen Glückwunsch an die beiden und ein grosses Kompliment an alle kleinen Künstlerinnen und Künstler!



Redaktion Die Gewinnerbilder des 4-jährigen Robin (links) und der 8-jährigen Isabel. Toll geworden!

Anzeige

Wir machen Gossau weiterhin schön:
Schröter jetzt bei Schaub.



SCHAUB
Malen · Spritzen · Gipsen

044 930 06 49 | wetzikon@schaub-zh.ch | www.schaub-zh.ch

Lifestyle aus Wetzikon



KOCHEN



WASCHEN



GENIESSEN

difema ²⁰ jahre
ag haushaltapparate

Seit 20 Jahren Ihr verlässlicher Partner für qualitativ hochstehende, langlebige Haushaltapparate.

Weststrasse 62/64
8620 Wetzikon

044 933 53 43
www.difema.ch

20 Jahre TFZO

Am 13. September 2025 hat der Verein Tagesfamilien Zürcher Oberland (TFZO) aus Rüti sein 20-Jahr-Jubiläum in Gossau gefeiert.

Zur Jubiläumsfeier des Tagesfamilienvereins Zürcher Oberland (TFZO) in der Altrüti versammelten sich Vereinsmitglieder, Kinder, Eltern, Politiker und zahlreiche Gäste.

Kantonsrätin Andrea Gisler (GLP, Gossau) betonte als Gastrednerin die Bedeutung verlässlicher Betreuungsangebote, die Eltern ermöglichen, Beruf und Familie zu verbinden. Auch Gemeindepräsident Jörg Kündig würdigte das Engagement des Vereins: Er hob hervor, wie wichtig und zuverlässig dieser für die Region sei – gerade in Zeiten, in denen familienergänzende Betreuung immer mehr zum Standortfaktor werde.

Alternative zu Hort und Kita

Isabelle Vianden, Geschäftsstellenleiterin des TFZO, fasste die Anliegen so zusammen: «Bei der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung geht es vor allem darum, Eltern einen qualitativ hochwertigen und bezahlbaren Rahmen zu bieten. Wir sind glücklich darüber, dass wir dies in unserer Vereinsform gemeinsam in Zusammenarbeit mit 31 Gemeinden realisieren können.» Mit über 360 betreuten Kindern in rund 80 Tagesfamilien zeige der Verein, dass er sich seit Jahren als verlässliche Alternative zu Hort und Kita etabliert habe.

Anina Oegerli, Co-Leitung Region Zürich beim Branchenverband kibesuisse, sagte, dass familienergänzende Bildung und Betreuung heute mehr denn je gebraucht

würden. Tagesfamilien würden das Spektrum der familienergänzenden Bildung und Betreuung erweitern, indem sie zusätzliche und teils andere Bedürfnisse von Kindern und Familien abdecken können.

Redaktion

TFZO

Der Verein Tagesfamilien Zürcher Oberland (TFZO) bietet professionelle familienergänzende Kinderbetreuung in qualifizierten Tagesfamilien an. Der TFZO ist im Jahr 2005 aus dem Zusammenschluss mehrerer Vereine entstanden. Heute hat der Verein mit 31 Gemeinden im Zürcher Oberland Leistungsvereinbarungen abgeschlossen.

www.tfzo.ch

KURZ NOTIERT

Zwergenweg geschlossen

Der Zwergenweg auf dem Gossauer Altenberg ist derzeit gesperrt. Grund sind kranke Bäume. Wann er wieder geöffnet wird, ist unklar.

«Die Bäume im Zwergenwald sind krank, und es besteht die Gefahr, dass sie umstürzen oder Äste abbrechen. Bis jetzt konnte zwischen dem Waldbesitzer und der Gemeinde keine Lösung gefunden werden, wer für die Rodung und die damit verbundenen Kosten aufkommen soll», sagt Monika Fenner-Näf vom Vorstand der Elternmitwirkung Gossau.

Aus diesem Grund bleibe der Zwergenweg bis auf Weiteres geschlossen. (Red.)

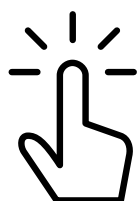
Anzeige

Wir weisen Ihnen den Weg durch den Mediadschungel.

Mediaberatung • Mediaplanung • Dispositionen
Inseratengestaltungen • Bannergestaltungen

TUDORDIALOG
Marketing • Kommunikation • PR

Telefon 043 542 55 17
www.tudordialog.ch



Cleverer Lösungen
auf Knopfdruck

INNOVATIV
MIT
POWER



HUSTECH

www.hustech.ch

Elektro | Gebäudeautomation | Energiemanagement

«Die Leute sollen gern ins Riet kommen»



Pascal Peter, seit 2018 beim FC Gossau, ist neuer Präsident.

Bild: Jari Bühler

Seit Juni 2025 hat der FC Gossau einen neuen Präsidenten: Pascal Peter. Im Interview erzählt der 50-jährige Banker, was ihm Freude an seinem Engagement macht, warum er nicht Nein sagen konnte und was seine Ziele mit dem Club sind.

Im FC Gossau kam es vor kurzem zu einem Wechsel im Vorstand. Der langjährige Präsident, Chrigl Brülisauer, hat sich entschieden, das Präsidium nach sieben Jahren in neue Hände zu geben. An der Vereinsversammlung im Juni 2025 wurde Pascal Peter zum Präsidenten gewählt, Yves Kündig zum Vizepräsidenten als Nachfolger von Markus Kunz.

Pascal, seit wann bist du beim FC Gossau?

Pascal Peter: Ich bin 2018 zum Club gekommen und habe in den letzten sieben Jahren die Ballschule mit Kindern ab 5 Jahren trainiert – Zeitweise waren es bis zu fünfzig Kinder auf dieser Stufe.

Was gefällt dir an der Arbeit mit den Kleinen besonders?

Es ist toll, in die glücklichen Kinderaugen zu schauen und zu sehen, wie sie sich entwickeln, Freude am Fussball haben – auch wenn das Wetter mal nicht so toll ist – und wie sie einen gesunden Ehrgeiz entwickeln. Der soziale Aspekt und die Integration spielen auch eine wichtige Rolle.

Inwiefern?

Die Kinder verbringen beim Fussball wertvolle Zeit mit Freunden, sind an der frischen Luft – fernab von Handys. Die Kollegialität auf dem Platz, Team- und Fairplay sowie auch ein selbstbewusstes Auftreten übertragen sich auf den Alltag der Kinder.

Was ist nicht so einfach?

Eine Herausforderung sind manchmal die Eltern am Spielfeldrand (lacht). Vor allem dann, wenn sie ihren Kindern Spielanweisungen zurufen. Das ist nicht nur für die Kinder unangenehm, sondern auch für Trainer und Schiedsrichter. Als Vater kann ich die Eltern und ihre Emotionen natürlich nachvollziehen. Aber sie sollten sich bei den Spielen auf motivierende Zurufe beschränken und alles andere dem Trainer bzw. dem Schiedsrichter auf dem Platz überlassen.

Seit kurzem bist du Präsident.

Wie kam's dazu?

Chrigl hatte seinen Rücktritt angekündigt, wir wussten also Bescheid. Doch wie es so ist, melden sich nicht viele für ein solches Amt, und ich konnte schlecht Nein sagen (lacht). Nein, im Ernst: Neues anzupacken, finde ich persönlich immer spannend und hat seinen Reiz. Yves und ich ergänzen uns bestens: Ich kenne den Verein von den Junioren her und habe eine gute Vernetzung zu den Eltern, Yves, der seit längerem in der 1. Mannschaft mitspielt, kennt den Club und die aktiven Spieler sehr gut.

Du wohnst in Herschmettlen, aber du hast andere Wurzeln.

Genau. Ich bin im Luzernischen aufgewachsen, meine Frau Corina im Zürcher Oberland. Vor elf Jahren sind wir nach Herschmettlen gezogen, wo wir mit unseren drei

Jungs leben. Wir fühlen uns sehr wohl in der Gemeinde.

Welche Ziele hast du für den Club?

Ich habe das Glück, einen gesunden Club führen zu dürfen mit 200 Junioren und fünf aktiven Mannschaften. Die Mittel des Clubs sind bescheiden, wir können keine grossen Sprünge machen. Aber ich möchte den bestehenden soliden Rahmen für die Mitglieder wahren und dazu beitragen, dass sie erfolgreich sein und dabei auch Beziehungen und Kontakte pflegen können. Ich möchte, dass die Leute gern ins Riet kommen. Im FC-Hüttli, geführt vom Gastgeber Jugo Jankovic, sind alle willkommen.

Was ist dir persönlich wichtig?

Allem voran der gegenseitige Respekt. Ich bin ein zielorientierter Mensch, eine ehrliche und offene Meinung ist mir wichtig. Ein weiteres Anliegen ist das Thema Integration. Die Eltern der Kinder, vor allem auch jener mit Migrationshintergrund, könnten über den Sport besser integriert werden – idealerweise in Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Barbara Tudor

❗ SCHIEDSRICHTER GESUCHT

Der FC Gossau sucht interessierte Sportbegeisterte, Männer wie Frauen, die als Schiedsrichter/innen tätig sein möchten. Die Arbeit wird entlohnt, die Kosten für die allfällige Schiedsrichterausbildung übernimmt der Verein. Interessierte melden sich bitte bei Pascal Peter, praesident@fcgossau.ch.

www.fcgossau.ch



Mit Velo und E-Bike unterwegs

Am 16. August 2025 nahmen 21 Teilnehmer der Männerriege Gossau eine zweitägige Velotour in Angriff.

Bei bestem Wetter sind wir zu unserer Velotour gestartet. Nach gut zwei Stunden Fahrzeit gab es in Winkel einen Znüni. Kurz nach Eglisau überquerten wir die Grenze. Entsprechend der Topografie des Schwarzwalds ging es von da an ständig auf- und abwärts. Gegen 16 Uhr trafen wir an unserem Ziel im Landgasthof «Rössle» in Berau ein. Da wir ca. 90 km und einige Höhenmeter gefahren waren, war noch vor Mitternacht Schlafenszeit.

Am nächsten Morgen sind wir pünktlich um 9 Uhr gestartet. Wir fuhren über Waldstrassen und



Die Männerriege Gossau auf ihrer zweitägigen Velotour.

Bild: zvg

Radwege fern ab vom Autoverkehr in Richtung Heimat. Unser Ziel Andelfingen erreichten wir gegen 16 Uhr. Einige Männer entschieden sich, die Velos zu verladen und mit Zug und Bus nach Gossau zurückzufahren. Die übrigen

Teilnehmer fuhren mit dem Velo heimwärts. Alles war wie jedes Jahr bestens vom OK organisiert. Ein Dank gilt auch unseren Fahrern und der Firma Pendt, die einen Lieferwagen zur Verfügung gestellt hat.

Neue Seniorenriege

Die Männerriege hat seit Anfang Jahr eine Seniorenriege, damit auch ältere Semester eine dem Alter entsprechende Turnstunde geniessen können. Die Schwerpunkte sind Aufwärmen, Beweglichkeit, Koordination und Kraft. Auch die Kameradschaft ist uns wichtig und kommt nicht zu kurz.

Wenn du dich angesprochen fühlst, bist du ohne Verpflichtung herzlich zu einer Schnupperlektion eingeladen. Wir treffen uns jeden Mittwoch um 19 Uhr in der Turnhalle Rooswis. Wir freuen uns auf dich. Weitere Infos: www.tvgossauzh.ch

Dieter Limberger,
Männerriege Gossau

10 Jahre Herbstmarkt Bertschikon



War auch dieses Jahr ein Highlight: Das Seifenkistenrennen. Bild: Dorfverein Bertschikon

Am letzten August-Wochenende feierte der Herbstmarkt Bertschikon sein 10-Jahr-Jubiläum. Der Markt mit Seifenkisten, Buurezmorge und Kids Corner begeisterte zahlreiche Besuchende.

Ein Jubiläum wie dieses verdient mehr als nur einen Tag – und so wurde der 10. Herbstmarkt Bertschikon erstmals zweitägig ge-

feiert. Am Samstag erwachte das Dorf bei zunehmend spätsommerlichem Wetter, und schon früh füllte sich die Hardstrasse mit Marktständen, Düften und fröhlichem Stimmengewirr.

Neues und Bewährtes

Neu war der Kids Corner, wo sich die Kleinen in bunte Fantasiegestalten verwandelten, Seifenblasen

jagten und mit Eifer bastelten. Altbewährt und immer wieder ein Highlight: Das legendäre Seifenkistenrennen, bei dem mutige Pilotinnen und Piloten die Strecke hinunterrasten und das Publikum jubeln liessen.

Begehrtes Gastro-Angebot

Während die Sonne sich immer mehr durchsetzte, füllten sich die Bänke, und die Küche kam kaum hinterher – so gut wurde gegessen, dass am Abend alles ausverkauft war. Getränke gab's zum Glück noch genug, und ein DJ sorgte für musikalische Begleitung bis in die Nacht. Am Sonntag ging's gemütlich weiter mit dem «Buurezmorge», bei dem rund 80 Gäste die von den Bauern selbst zubereiteten Leckereien genossen – von frischem Zopf bis zu würzigem Käse und hausgemachter Konfi.

Der Dorfverein Bertschikon bedankt sich herzlich bei allen Helferinnen, Helfern und Gästen für dieses unvergessliche Jubiläum.

Thomas Dehne,
Dorfverein Bertschikon

NÄCHSTER ANLASS

Räbeliechtli-Umzug
Donnerstag, 6. November 2025

dorfverein@dorfverein-bertschikon.ch

www.dorfverein-bertschikon.ch



Erfolgreiche Pistolenschützen

Die Sektion Pistolenschützen des Schützenvereins Gossau darf sich über erfolgreiche Mitglieder freuen. Ihr Ziel für 2025/26: Den Wanderpreis vom BSVH erneut zu gewinnen.

Das Jahr 2025 geht bereits in die Vorbereitungen für die Wintersaison 2025/26 über. Die Sektion Pistolenschützen Lupi (Luftpistole) hat in den vergangenen Jahren sehr gute Ergebnisse erzielt: Unsere Nachwuchsschützen haben den Wanderpokal in der Gruppenmeisterschaft des Bezirksschützenvereins BSVH Hinwil 2024 Lupi gewonnen. Der Bezirksschützenverein umfasst 15 Schützenvereine. In der Gewinnergruppe waren Benedikt Meier (17 Jahre), Michael Heusser (16) und Leandro Küh-



Der SV Gossau will wieder den Wanderpreis vom BSVH gewinnen.

Bild: zvg

erhalten. Leandro Kühne holte ausserdem Gold bei den Junioren 2024 Sportpistole 50 m.

Ziel: Wanderpreis BSVH

In der Saison 2025/26 ist unser Ziel wieder, den Wanderpreis vom BSVH zu gewinnen und an den Schweizer Meisterschaften teilzunehmen. Dazu benötigen wir interessierten Nachwuchs. Das Lupi-Training ist der Beginn einer möglichen Karriere bis hin zur Olympiade. Luftpistole darf ab acht Jahren geschossen werden. Unser Training beginnt im Oktober 2025. Kontakt: Tel. 076 517 04 59, www.schuetzenverein-gossau-zh.ch

Benno Müller, SV Gossau ZH

ne (18). Weiter hat unser jüngster Schütze, Milo Elia Hougen (9), die Goldmedaille für den besten Nachwuchsschützen vom BSVH

Viel Leistung für Vereine

TUDOR MEDIEN bietet den Vereinen in der Region tolle Möglichkeiten, in ihren Medien präsent zu sein. Dabei gilt es, ein paar Regeln zu beachten.

Zur Philosophie der Gossauer Post und allen anderen Medien von TUDOR MEDIEN gehört es, den Vereinen eine Plattform für ihre wertvolle Arbeit zu bieten. Dazu gehört unter anderem die Möglichkeit, «Eingesandte» einzureichen – das sind vom Verein selbst verfasste Texte. Wenn immer möglich publizieren wir sie in der Zeitung und/oder auf Zürioberland24. Das ist aber nur möglich, wenn wichtige Punkte berücksichtigt werden:

Fristen beachten

Die Zeitungsproduktion ist aufwendig und hat aufgrund von Ge-



Vereine können «Eingesandte» einreichen. (Symbolbild) Bild: pixabay.com

staltung, Druck und Verteilung längere Vorlaufzeiten. Der Redaktionsschluss muss darum zwingend berücksichtigt werden. Am besten meldet sich der Verein aber schon vor dem Redaktionsschluss

beim Verlag und kündigt seinen Bedarf an. Dann können gemeinsam der Umfang definiert und die Zeichenzahl bestimmt werden.

Agenda-Einträge

Die Online-Agenda von Zürioberland24 bildet die Basis für die Agenda in der Gossauer Post. Vereine melden ihre Veranstaltungen also am besten über das Online-Formular auf www.zuerioberland24.ch > Agenda.

Texte vs. Werbung

Info- und Werbeflyer von Vereinen werden grundsätzlich nicht kostenlos abgedruckt. Vereins- und Sponsoren-Logos werden bei redaktionellen Texten nicht platziert. Hierfür buchen Vereine am besten ein Inserat oder eine Beilage gegen Bezahlung. Vereine profitieren von 10 Prozent Rabatt auf

die Werbetarife! Nebenbei unterstützen Vereine mit einer Werbung die Arbeit der Gossauer Post ganz direkt. Denn sie finanziert sich ohne Abgebühren und ohne öffentliche Gelder zu 100 Prozent über den Verkauf von Werberaum.

Redaktion

MEHR INFOS

Weitere Informationen und Antworten auf häufig gestellte Fragen findest du auf www.tudormedien.ch/services



Von Räbeliechtli bis Glühmost – Alles ist dabei

Was gibt es im Herbst Schöneres als sich auf unser Räbeliechtli-Fäscht zu freuen? Am 8. November ist es soweit: Das Schulhaus Chapf taucht ein in ein stimmungsvolles Lichtermeer aus liebevoll geschnitzten Räben der Kindergartenkinder und Primarschüler:innen aus Gossau. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Verschiedene Vereine bieten ein vielseitiges Getränke- und Essensangebot an. Wir laden Gross und Klein, Jung und Alt herzlich ein, dabei zu sein und gemeinsam einen unvergesslichen Abend zu erleben!

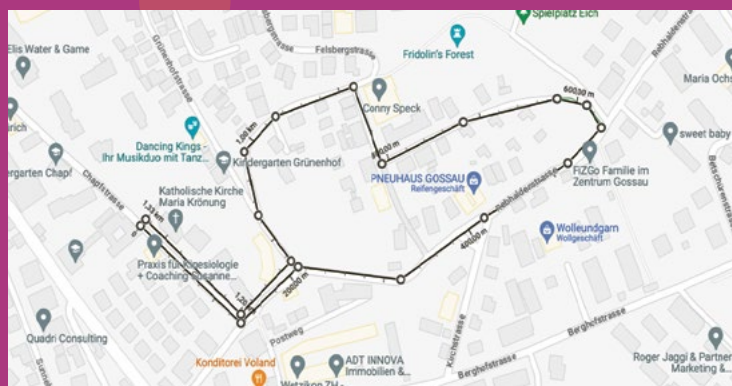


GOSSAUER

Räbeliechtli Fäscht

8. November 2025 | ab 17 Uhr beim Schulhaus Chapf

Begleite uns um 18 Uhr auf einen leuchtenden Umzug durch die Gossauer Strassen. Anschliessend erhalten alle Kinder einen gratis Weggen und Glühmost.



Eusi Umzugsroute
für alli, wo eus
möchtet begleite.

Mit toller Unterstützung von
Eltern
wirkung
Elternteam Gossau

Save
the
date!

GOSSAUER

Wienachtsmärt

29. November 2025 | Ernst-Brugger-Platz

Sei dabei, wenn sich der Ernst-Brugger-Platz in einen romantischen Vorweihnachts-Ort verwandelt.

Joe mit Nadel und breitem Grinsen



Tattoo-Team seit 30 Jahren – und noch immer keine Spur von Langeweile. Heidi und Joe in ihrem Studio in Ottikon.

Bild: isa

Wer sich im Zürcher Oberland ein Tattoo stechen möchte, kommt am Namen Joe kaum vorbei. Der Künstler aus Ottikon hat sich in 40 Jahren unzählige Male auf der Haut seiner Kundschaft verewigt – und das nicht nur in der Schweiz.

Man mag vom ersten Anblick überrascht sein, wenn man Joe Kilchörs Arbeitsplatz besucht. Denn der in Gossau und über die Gemeindegrenzen bekannte Tattoo-Künstler empfängt seine Gäste nicht etwa in einer schummrigen Bude, sondern in hellen, fast schon steril wirkenden Räumen. Nur einige Totenköpfe und rockige Gadgets verraten seine Leidenschaft.

Zollikon – Westsamoa – Ottikon

Joes Weg zum Tattoo-Stechen war ungeplant. 1985 brach er als junger Mann in die Welt auf und blieb in Westsamoa hängen. Er war fasziniert von der polynesischen

Tattoo-Kunst, die mit einfachstem Stock und Hammer funktioniert. Aus einfachen Materialien baute er sich das nötige Werkzeug zusammen und fing an, zu üben. «Es ist heute kaum vorstellbar, mit welch einfachen Geräten wir gearbeitet haben. Zum Beispiel mit zusammengelöteten Velospeichen als Nadeln», erinnert er sich. Auch sein erster Kunde und das Motiv sind ihm noch gut im Kopf: «Es war ein Hanfblatt. Und ich weiss noch, wie froh ich darüber war», lacht er und erklärt: «Meine Hände haben damals so gezittert, dass mir die zackigen Linien des Blatts sehr entgegengekommen sind.»

Sein erstes Tattoo-Geschäft eröffnete er in der Stadt Apia. «Ich war zur Miete in den Räumlichkeiten einer christlichen Organisation. Leider endete dieses Mietverhältnis nach dem ersten Besuch des Vermieters. Die Totenköpfe an der Wand haben ihm nicht so

gefallen», sagt er mit einem Augenzwinkern. Daraufhin habe er einige Monate auf einem Schiff gearbeitet, bevor er 1987 wieder in die Schweiz zurückkehrte und vier Jahre später sein erstes Tattoo-Geschäft eröffnete. Seit 2005 gibt es Joes Tattoo & Piercing Studio in Ottikon.

Teamwork über drei Jahrzehnte

Nicht nur am Empfang, sondern auch in seinem Herzen, ist Heidi. Kennengelernt haben sich die beiden im Jahr 1984. Es begann mit einer herzigen Schwärmerei von Heidi als Teenager, als die coolen Töffjungs mit Zürcher Nummer in ihrem Wohnort Oberschan vorfuhren. «Joe besuchte dort regelmässig Freunde, und wir Mädchen waren natürlich beeindruckt», erinnert sich Heidi lächelnd. Aus der späteren Jugendliebe wurde eine Partnerschaft, die bis heute hält. Nach 30 Jahren «wilder Ehe» hat das Paar dieses Jahr geheiratet.

Die Partnerschaft funktioniere privat wie beruflich wunderbar. «Im Geschäft ist Joe der kreative Kopf und der Künstler», erzählt Heidi, die sich um die Administration und die Kundenberatung kümmert und so manchem Sujet den letzten Feinschliff verpasst. Dass die Arbeit Hand in Hand verläuft, spürt man schnell. Das Rezept für so viel Harmonie? «Wir ergänzen uns gegenseitig, haben Respekt füreinander und sind beide sehr friedliebend.»

Ruhige Arbeit, aktives Leben

Mit den Jahren hat sich die Tattoo-Kunst stark verändert. Joe ist seinem Stil aber treu geblieben. Am liebsten sticht er realistische Motive wie Tiere oder Porträts. Doch auch Sujets, die ihm persönlich weniger gefallen, setzt er präzise um. Mit einem Augenzwinkern sagt er: «Da bin ich dann aber froh, wenn niemand sagt, dass es von mir ist.» Es gebe aber auch No-Gos wie etwa rassistische Motive.

Dass Joe ein Meister seines Fachs ist, beweisen nicht nur unzählige zufriedene Kunden, sondern auch Pokale von Messen im Studio. Er selbst nimmt's gelassen. Auf grosse Veranstaltungen ziehe es ihn kaum: «Ich arbeite am liebsten in Ruhe hier in unseren eigenen vier Wänden.» Der Blick in den gepflegten Garten und ins nahe Naturgebiet macht dies gut verständlich.

Trotz ruhiger Atmosphäre bleiben Joe und Heidi aktiv. Reisen verbindet die beiden. «Grosse Töff Touren machen wir zwar nicht mehr, aber in Bewegung bleiben wir», sagt Heidi. Daneben lebt Joe seine Kreativität auch abseits vom Tätowieren voll aus – ob auf Papier oder in der Werkstatt. «Irgendwo gibt es immer etwas zum Chlüttere.»

Isabella Schütz

Auf den Punkt

Wenn Räben leuchten und Kürbisse grinsen



Die Schweiz – berühmt für ihre Uhren, ihre Schokolade und ... Kürbisse? Wohl eher Räben. Wenn im November die Nächte früher einziehen und die Kinder mit liebevoll geschnitzten Räben durch die Strassen ziehen, zeigt sich ein Stück echte Tradition, die jedes Jahr auch mein Herz erwärmt. Es erinnert mich nicht nur an meine eigene Kindheit, sondern hat mir erlaubt, selbst Teil dieser Glücksmomente meiner Kinder zu sein.

Gerade deshalb sollten wir solche Bräuche pflegen und ihnen Raum geben: Sie schaffen Er-

innerungen, sie geben Halt, und sie erzählen Geschichten, die über Generationen weitergetragen werden. Traditionen sind das Fundament, auf dem wir stehen. Umso wichtiger ist es, sie nicht im Lärm neuer Trends untergehen zu lassen.

Und doch schleichen sich solche in unser Leben, wie zum Beispiel Halloween. Der Trick-or-Treat-Trubel, wie ihn Martha Stewart, Heidi Klum und Co. feiern, hat sich längst auch bei uns etabliert. Aber ist das wirklich ein Grund zur Panik? Kann die Schweiz nicht gleichzeitig

ihre Wurzeln pflegen und offen für Neues sein? Mit den Räbeliechtli bringen wir Licht in die dunkle Jahreszeit, mit Halloween schrecken wir – ziemlich herzige – verkleidete Geister ab.

Ich denke, es geht nicht um ein Entweder-oder, sondern um ein Sowohl-als-auch. Wer Lust hat, kann etwas ausländische Kultur geniessen, ohne dabei die hiesige Identität zu schmälern. Offenheit bedeutet nicht Aufgabe, sondern Bereicherung. Solange das Räbeliechtli leuchtet, der Samichlaus kommt und die Fasnacht durch die Strassen

zieht, bleibt auch ein bisschen Platz für Süsses und Saures – Pumpkin-Spice-Latte inklusive.

Für mich ist es gerade diese Mischung aus Bewahren und Entdecken, die ein Land lebendig, bunt und spannend macht. So wie in Gossau, wo Räbenlaterne und Kürbisgesichter friedlich nebeneinander leuchten.

Herzlichst,
isa.

Anzeige



Vielen Dank an alle Inserenten, welche diese Zeitung möglich machen!

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

TUDOR MEDIEN
Tudor Dialog GmbH
Industriestrasse 37
8625 Gossau ZH
Tel. 043 542 55 17

gossauerpost@tudormedien.ch
www.gossauerpost.ch

REDAKTION

Barbara Tudor,
Redaktionsleitung
Isabella Schütz, Monika Bucher

DRUCKAUFLAGE

5600 Expl.

VERTEILAUFLAGE (POST)

5170 Expl.

ERSCHEINUNGSSORT

Gossau ZH sowie Sulzbach

ERSCHEINUNGSWEISE

6-mal pro Jahr

WEITERE INFOS & TARIFE

www.gossauerpost.ch

GRAFISCHE GESTALTUNG

Mattenbach Zürich AG
Binzstrasse 9, 8045 Zürich
Tel. +41 44 986 35 00
E-Mail: zuerich@mattenbach.ch

DRUCK

DT Druck-Team AG
Industriestrasse 5
8620 Wetzikon
info@druckteam.ch
www.druckteam.ch

ANZEIGENVERKAUF & BERATUNG

TUDOR MEDIEN
Tudor Dialog GmbH
Industriestrasse 37, 8625 Gossau ZH
Tel. 043 542 55 17
gossauerpost@tudormedien.ch
www.gossauerpost.ch

NÄCHSTE AUSGABE

Freitag, 28. November 2025

Buchungsschluss:
7. November 2025

Klimaneutral auf FSC®-zertifiziertem Material lokal produziert.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12892-2501-1004

Körper- teil Mz.			Strauch mit Nüssen	lat.: ohne	gekochte Klöße		schweiz. Radio- u. Fernseh- ges.	Lagune			Ansteck- nadel	elektr. Leucht- körper Mz.	landwirt- schaftl. Fahr- zeug			engl.: Knie	Fahr- karte, Eintritts- karte		früher, eher	von jener Zeit an
grosse Wasser- becken						3		erhöhte Tempe- ratur haben									arg, schlimm			
sächl. Fürwort			Teig- ware (Ez.)		die Position ermi- teln					Vorn. v. US- Filmstar Moore		Meer- riesen der nord. Sage					2		moral. Gesin- nung	
Zürcher Altstadt- gasse								nord- westdt. Fluss		engl. Seeheld (16. Jh.)						Frauen- name		Keim- zelle		
					engl.: er		Volk im Baltikum		7				ital. Tonbez. für das A		norddt. Dialekt					
Berg in Grau- bünden: Piz ...		Wohn- sitz der griech. Götter		betreute Wohn- stätten						harmon. Tonfolge		5						rotes Färbe- mittel		tragend. Baumteil Mz.
Wohn- ungs- ein- richtung							Bil- dungs- veran- staltung								einer der 3 Muske- tiere					
				Gehabe, Ziererei												Eignungs- prüfung				
österr. Ferien- ort: ... am See	Bewoh- ner e. Ernteils Mz.		Arbeits- kleidung													Feuer- erschei- nung	med.: Ge- schwür (lat.)		Futter- behälter Mz.	
Kinder- frau																				
Werbe- kurzfilm						9														6
Halt! Bleib!		Augen- blick, im ...														Gefahr- renmel- dung		kurz für: in dem		
Geld- summe		Halb- edelstein		Schlag- ader												Insek- ten- stadium		mexik. Schau- spielerin		erklär. Text zu Bildern
							altes Apo- theke- gewicht	schweiz. Slam- poetin (Lara)		Mutter d. Nibe- lungen- könige		frz. Maler † 1917 (Edgar)	antike Zupf- instru- mente		Urzeit- echse (Kw.)	von geringer Menge	dt. Vorsilbe	nord. Göttin d. Unter- welt		
				Doppel- konso- nant			ehem. ZH-Bun- desrat (Hans) †							trop. Echsen- gattung	1					
Karten- spiel	schweiz. Autor (Linus)		Teil des Klaviers							Zaren- name		Wasser- vögel						vibrie- ren, beben		körper- eigene Wirk- stoffe
Teilzah- lungsbet- räge							künstl. Bühnen- tanz		Innenhof span. Häuser					illoyal, abtrün- nig		Teil des Fusses				
			Metier, Branche		afro- amerik. Musikstil						Fakul- tätsvor- steher		Ort auf der Wald- egg							
Halbton unter D		grobe Pflan- zenfaser						nord- amerik. Wildrind		Trieb							Gelie- mittel aus Algen		Abk.: Rad (Physik)	
Umgang mit Kapuze					be- geisterte Anhän- ger		Spiel- gerät beim Curling						Video- daten- träger		Grund- stoff- teilchen Mz.					
unge- trübt, wolken- los		südam. Kuckuck		beson- dere Atmo- sphäre						frz. Artikel		Sucht- stoff							lat.: und	Autokz. Tunesien
				Abk.: As- tronom. Einheit			Geliebte des Zeus		Entwick- lungs- stufe der Insekten						dt. Schau- spieler † (Eddi)					
Absich- ten, Vor- haben						4						Ort im Bezirk Hinwil								
zu keiner Zeit				US- Schau- spielerin (Sharon)						1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

PREISRÄTSEL

Gewinne mit etwas Glück ein Duftsysteem zirb. Mini
im Wert von Fr. 119.-!

Lösungswort letztes Rätsel: BACHFORELLE
Gewonnen hat Christian Michel aus Gossau.
Herzlichen Glückwunsch!



Sende dein Lösungswort mit deiner vollständigen Adresse per E-Mail an
gossauerpost@tudormedien.ch oder per Post an:

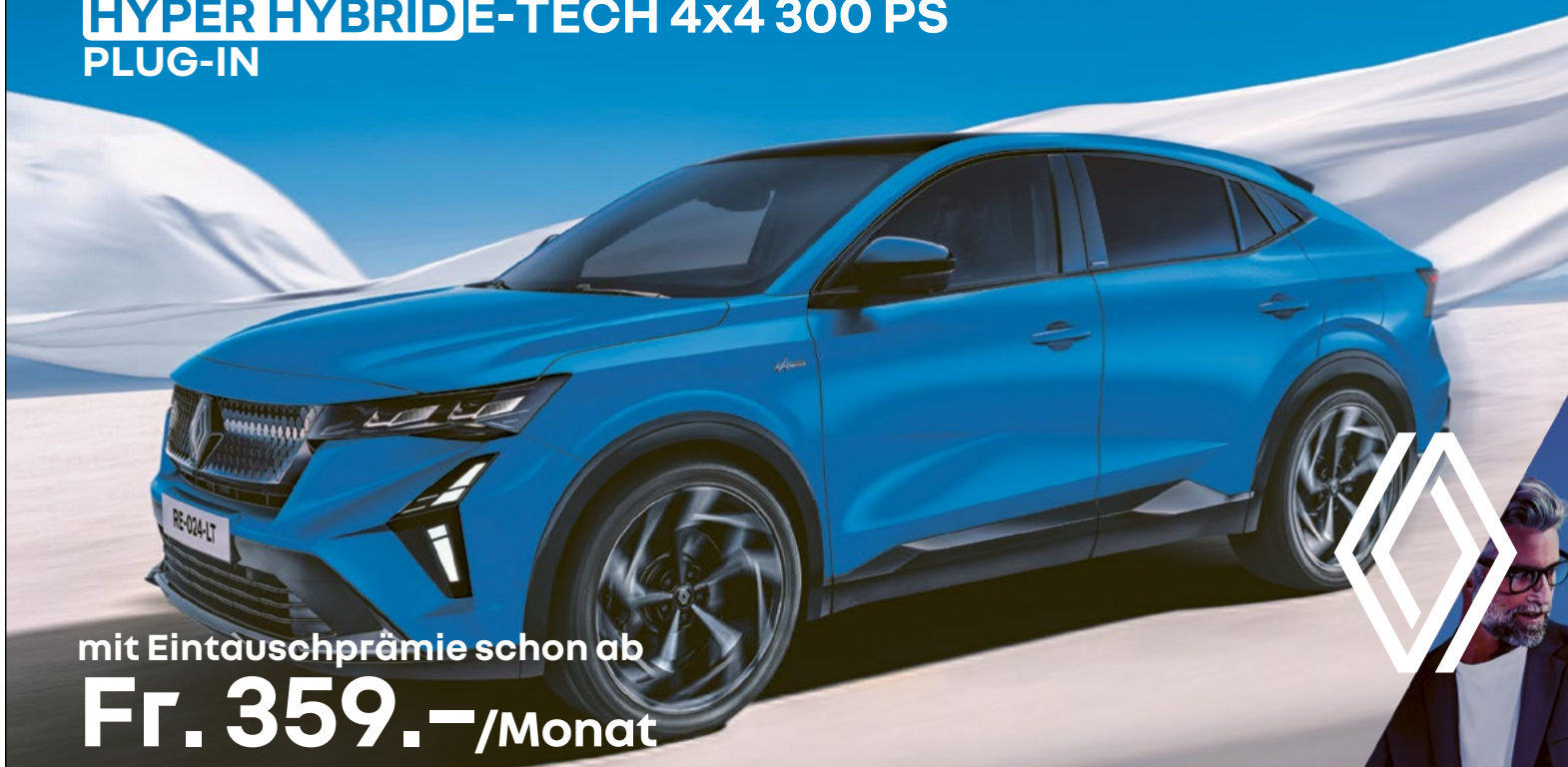
Tudor Dialog GmbH, Industriestrasse 37, 8625 Gossau ZH.

Teilnahmeschluss ist der 7. November 2025 (Poststempel). Keine Barauszahlung,
kein Umtausch. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt, der
Rechtsweg ist ausgeschlossen.

RENAULT RAFALE

HYPERHYBRIDE-TECH 4x4 300 PS

PLUG-IN



mit Eintauschprämie schon ab
Fr. 359.-/Monat

Stäfa, Touringgarage Luggen AG, 044 928 70 00

AMMANN + SCHMID AG · 8610 USTER · T 043 399 25 99

ammann
SCHMID

heizonauten.ch

